

Posener Zeitung.

Das Abonnement

auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 2 1/2 Sgr.

Bestellungen

nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Inserate

(1/4 Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 27. Oktober. Se. Majestät der König haben Allernachst geruht: Dem Oberförster Stadt zu Eßel im Kreise Obornitz den Rother Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Regierungs- und Bau- rath Koch zu Berlin den Rother Adlerorden vierter Klasse, dem Geheimen Regierungsrath Stein zu Stettin den königlichen Kronenorden dritter Klasse, dem Regierungs-Assessor a. D. Zentke und dem Stadtrath Kutschker, beide zu Stettin, dem Bergmeister a. D. Brade zu Waldenburg und dem Geschäftsführer der Deckerischen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei, Scharfke, den königlichen Kronenorden vierter Klasse, so wie dem in derselben beschäftigten Faktor und Maschinenmeister Bast das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Wirklichen Geheimen Legationsrath Philipson zum Direktor der zweiten Abtheilung im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten; und den Landgerichtsrath de Scho in Alchen und den Landgerichtsrath Birger in Köln zu Appellationsgerichts-Räthen in Köln zu ernennen; so wie dem Kommerzienrath Eduard Freydrich zu Stettin den Charakter als Geheimer Kommerzienrath zu verleihen; ferner dem Schwamm-Meister Karl Braunkötter aus Halle a. S. die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Herzoglich anhaltischen Verdienst-Ehrenzeichens für Rettung aus Gefahr zu ertheilen.

Dem königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdrucker Decker ist die Medaille „für Verdienst um die Gewerbe“ in Golde verliehen worden.

Der katholische Klerus und der Staat.

Der katholische Klerus unserer Provinz hat in den letzten Wochen, unbehindert durch die weltlichen Behörden, das Jubiläum der Einführung des Christenthums, auf Anordnung des erzbischöflichen Konfiskationsrats in den Kirchen der Provinz, in einigen sogar, wie hier am Sitz der Regierung, mit einer gewissen Ostentation gefeiert. Der mit dieser Feier vielfach verbundene mehrtägige Missionsgottesdienst wurde zum Theil von Jesuiten geleitet. Wenn diesen Gottesdiensten, trotzdem die Meinung sich ausprägen mußte, daß ihnen etwas Demonstratives gegen das Deutschtum, insbesondere aber ein bestimmter politischer Gedanke, um nicht zu sagen, eine politische Absicht zu Grunde liege, auf keiner Seite ein Hinderniß entgegentrat, so hätte erwartet werden dürfen, daß ein Gefühl der Dankbarkeit den hohen Klerus unserer Provinz dahin hätte führen müssen, die königliche Ordre hinsichtlich der allgemeinen Landesfeier des Jubiläums der Leipziger Schlacht im besseren Sinne aufzunehmen, als sie thatsächlich aufgenommen worden ist. Sie wurde bekanntlich von beiden Konfessionen, wenn wir nicht irren, stillschweigend abgelehnt. Statt ihrer ist in einzelnen Kirchen das Andenken Pontiatowski's gefeiert worden, wozu in öffentlichen Blättern ausdrücklich eingeladen wurde. Hierdurch erhält die Ablehnung der vorgeschriebenen Landesfeier noch einen ganz eigenthümlichen Charakter. Wir wissen nicht, ob diese, allerdings nur vereinzelt Gedächtnisfeier auf Anordnung der erzbischöflichen Konfiskationsräthe stattgefunden hat oder nicht; jedenfalls nicht ohne ihr Vorwissen und stillschweigende Duldung.

Es liegt in dieser Thatsache immerhin eine Kundgebung, die vom preussischen Standpunkte aus nicht gebilligt werden kann. Sie verräth so wenig Herz und Sinn für die preussische Monarchie und ihre Schicksale, daß von Neuem die Frage aufgeworfen werden muß, ob es preussische Untertanen giebt, die ein doppeltes Vaterland haben und berechtigt sind, Preußen als ihr Stiefland anzusehen oder nicht? Wenn der hohe Klerus, der vor Allem die Verpflichtung hat, in seiner Gemeinde Liebe zum Vaterlande und Treue gegen das Königshaus zu wecken und zu nähren, seine Stellung außerhalb Preußens nimmt, woher soll denn im gemeinen Mann, der blind dem Worte der Kirche folgt, Anhänglichkeit an die Monarchie und Achtung vor dem Geleite kommen? Es muß gerade heraus gesagt werden, daß, so lange unsere polnisch-katholische Geistlichkeit auf ihrem antipreussischen Standpunkte verharrt, selbst, wenn sie nicht für denselben agitiert, sie ihre kirchliche und bürgerliche Aufgabe nicht erfüllt. Denn nicht nur, daß sie durch permanenten, wennleich mehr oder weniger verhüllten, Konflikt mit der weltlichen Behörde die Geistesfreiheit, sie beachtet auch viel zu wenig die deutschen Katholiken unserer Provinz, die eben ein Recht und ein Glück darin erkennen, preussische Unterthanen zu sein und durchweg so viel Anhänglichkeit an das Land besitzen, um seine Zueignung mitzufeuern. Solcher Gemeinde gegenüber kann ein polnisch-geistesfreier Geistlicher, der an dem Gedanken eines polnischen Primats oder doch an der Idee, daß in der katholischen Kirche des Großherzogthums die polnische Nationalität repräsentiert werde, festhängt, nur Verwirrung anrichten. Die geistliche Agitation, zumal in einer streng kirchlich gesinn- ten Bevölkerung, ist immer die wirksamste; aber auch die bedenklichste; und es würde uns nicht wundern, wenn bei der Fortdauer der klerikalen Bestrebungen in der angegebenen Richtung die Regierung für gut fände, auf das frühere Projekt einer Theilung der Posener Diözese zurückzukommen. Sollte sich die Ueberzeugung noch verstärken, daß das Posener Episkopat den Schwerpunkt seiner politisch-kirchlichen Wirksamkeit in die Nationalitätsfrage legt, so würde damit auch seine Unfähigkeit, die Interessen einer gemischten Bevölkerung zu vertreten, angenommen werden müssen, und die Regierung ebenso das Recht, wie die Pflicht haben, für die deutschen Katholiken, deren Zahl über hunderttausend beträgt, in anderer Weise zu sorgen, resp. sie einem deutschen Episkopat unterzuordnen. Sie würde dabei selbstverständlich Alles zu vermeiden haben, was der Meinung Raum verschaffen könnte, als ob sie diesen nationalen Unterschied zugehe und sanktioniere, oder ihm gar eine politische Bedeutung beilege.

In dem vorliegenden Falle beruft sich der polnisch-geistesfreie Klerus auf die verfassungsmäßig garantierte Selbstständigkeit der Kirche. Es soll auch gar nicht behauptet werden, daß die Regierung durch die Verfassung berechtigt werde, der Kirche die Feier politischer Feste aufzuzählen. Wenn es so wäre, würden ja im Falle der Renitenz die verantwortlichen Spitzen der Geistlichkeit zur Rechenschaft gezogen werden müssen. Aber wenn die ganze Kirche Preußens mit Ausnahme einiger durch die Vincenz-Vereine und jesuitische Einflüsse am Rhein aufgewiegelter Gemeinden, einmütig einen für Preußen unberechenbar wichtigen historischen Erinnerungstag, gewissermaßen das Fest seiner Wiedergeburt

begeht, und der katholische Klerus schließt sich von der allgemeinen Festfreude aus, so leugnet er jeden inneren Zusammenhang mit der preussischen Monarchie und berechtigt dadurch die Regierung, wennleich nicht mit Maßregeln gegen ihn vorzugehen, doch auf Mittel zu denken, diesem Klerus in Zukunft eine Stellung zu geben, die ein so großes und allgemeines Aergerniß verhütet, und dem Inhaber des erzbischöflichen Stuhls seinen dem Könige von Preußen geleisteten Huldigungseid präsent erhält, der für den Erzbischof von Posen und Gnesen mindestens ebenso bindend ist, wie für die preussische Regierung die Bulle de salute animarum.

Deutschland.

Preußen. C. S. Berlin, 26. Okt. [Das Abgeordnete-tenhaus; die Wahlen.] Wie es heißt, würde die Regierung un- mittelbar, nachdem sich das Abgeordnetenhaus konstituiert hat, mit meh- reren Finanzvorlagen die Geschäfte für die nächste Session einleiten; und die Konstituierung des Hauses ist erfolgt, sobald an Stelle des Altersprä- sidenten die vom Plenum gewählten Präsidenten und ebenso die Schrift- führer ihre Funktionen übernommen haben und die Kommissionen zu- sammengetreten sind. Die Prüfung der Wahlen durch die Abtheilungen geschieht successive und hält die übrigen Geschäfte nicht auf. Die Budget- kommission ist möglichenfalls die einzige, die von Anbeginn der Session an zu thun haben wird, da von andern als Etatsvorlagen so gut wie nichts verlautet. Jedenfalls kommen nur Gesetzentwürfe von unterge- ordneter Bedeutung an den Landtag. Eine Ausnahme hiervon macht die Preßverordnung vom 1. Juni, von der konsequent behauptet wird, sie ginge zunächst an das Herrenhaus. Da dies mit den Vorschriften der Verfassung nicht in Einklang zu bringen ist, so muß die Richtigkeit obiger Behauptung auf sich beruhen. In jedem Falle würde, wenn die Ver- ordnung an beide Häuser nicht gleichzeitig erfolgt, die zweite Kammer darauf dringen und hierauf bezügliche Maßnahmen treffen, etwa der Art, daß sie einen Gesetzentwurf einbringt, dessen erster Paragraph lautet: Die Preßverordnung vom 1. Juni ist aufgehoben, und in dessen zweiten Paragraphen die Staatsregierung beauftragt wird, dies Gesetz unverzüg- lich zu publiciren. Dieser Gesetzentwurf der zweiten Kammer ginge dann an das Herrenhaus, das aber, wenn es sonst will, diesen Entwurf, so wie die Verordnung so lange zurückhalten kann, als ihm gut dünkt. Wir machen hiermit nur auf Möglichkeiten aufmerksam, die in politi- schen Kreisen vielfach erwogen worden sind. Bei dem außerordentlichen Interesse, das sich überall für die nächste Kammer Session regt, werden alle nur erdenklichen Fragen schon jetzt diskutiert, obschon das Abgeordne- tenhaus erst embryonisch existiert. Nur so viel aus dem Vielen, worüber Alle einig sind: schon in den ersten Tagen der Session wird sich das Schicksal desselben entscheiden. Alles kommt mehr wie je darauf an, daß die Taktik der Kammer diesmal eine tadellose wird. — Die Rührigkeit der hiesigen 4 Wahlbezirke ist geradezu eine außerordentliche gewesen und ist es zum Theil noch. Nur der zweite und dritte Wahlbezirk haben ihre Vorberatungen schnell zum Abschluß bringen können, weil eine Einigung über die Kandidaten auf keinerlei Schwierigkeiten stieß. Runge und Ja- koby hatten gerade so viel Verehrer im zweiten, wie Schulze-Delitzsch und Diesterweg im dritten Bezirk. Im ersten Wahlbezirk wird man unbe- dingt an Taddel und Waldeck festhalten und als dritten Kandidaten wohl den hiesigen Stadtverordneten Heyl aufstellen. Dem fielen wenigstens in der gestrigen Versammlung der Fortschrittswahlmänner die meisten Stimmen zu. Auch Assessor Vasker wurde von seinen Freunden warm empfohlen, ohne indeß den Beifall zu finden, dessen sich Heil in erster und Temme in zweiter Reihe zu erfreuen hatte. Von Virchow konnte Abstand genommen werden, weil Reichensheim mittheilte, daß dessen Wahl in Saarouis völlig gesichert wäre. Ob auf Professor v. Holtzendorff reflektiert werden wird, stellt sich erst in der heute Abend stattfindenden Versammlung heraus. Oberbürgermeister v. Winter wurde von der Kandidatenliste gestrichen; nicht weil man seine Verdienste um die libe- rale Sache zu unterschätzen geneigt gewesen wäre, sondern weil er nicht zur Fortschrittspartei gehört. Uns scheint, als habe neben Taddel und Waldeck Herr Heyl die meiste Aussicht. Wird Waldeck auch in Biele- feld gewählt, was noch nicht ganz sicher sein soll, so nimmt er dort an und für Berlin wird dann eine Neuwahl erforderlich. Im vierten Wahl- bezirk dauern die Vereinbarungen über geeignete Kandidaten fort. Erst morgen Abend findet dort eine Probeabstimmung statt, mit der im ersten Wahlbezirk schon heute vorgegangen wird. — In den Provinzen ist die liberale Partei mit dem Ausfall der Urwahlen mehr und mehr zufrieden. Optimisten behaupten sogar, die konservative Partei werde möglichenfalls gar keinen ihrer Kandidaten durchbringen. Richtig ist voraussichtlich, daß sie sich durch die Wahlen am Mittwoch um keinen einzigen Mann stärkt, und geschähe selbst das Unwahrscheinliche, daß ihre Zahl sich ver- dreifache, so wäre das zwar eine Niederlage für die liberale Partei, aber doch kein reeller, greifbarer Gewinn für sie selbst.

** Berlin, 26. Okt. [Vom Hofe; Verschiedenes.] Se. Maj. der König ist heute früh in Begleitung des Generaladjutanten v. Alvensleben, des Flügeladjutanten v. Strubberg, des Handelsministers Graf Tzenplitz etc., nach Straßburg zur feierlichen Eröffnung der Vor- pommerischen Eisenbahn abgereist und wird morgen Abends von dort hierher zurückkehren. — In sonst gut unterrichteten Kreisen will man schon wissen, daß Se. Maj. der König die im nächsten Monat zusam- menkommenden beiden Häuser des Landtages nicht in Person eröffnen wird. — Ferner spricht man neuerdings von baldiger Dispositionsstel- lung einiger Regierungspräsidenten. — Die Zahl der Mitglieder des Vereins zur Wahrung der Pressefreiheit soll sich in stetem Wachsthum befin- den, und bereits auf 10,000 belaufen. — Die Decker'sche Hofbuch- druckerei beging heute die Jubelfeier ihres 100jährigen Bestehens und nahmen an derselben der Ministerpräsident, die Minister Graf zu Eu- lenburg, v. Bodelschwingh, v. Selchow, der Polizeipräsident v. Bernuth etc. Theil. Der Geschäftsinhaber ist von Se. Majestät dem Könige in

den Adelsstand erhoben und einigen Mitgliedern der Offizin sind Aus- zeichnungen zu Theil geworden. Hr. A. Decker hat eine Stiftung von 2000 Thlr. für die Wittwen und Waisen seiner Offizin begründet.

C. S. — Die Bundesexekution steht zwar noch immer auf der Tagesordnung und veranlaßt leider eine theilweise Mangelhaftigkeit in der Geschäftswelt; doch diese wird so unnothig gewesen sein, als die Exe- kution unwahrscheinlich ist. Keiner glaubt, daß sie stattfinden wird, weil faktisch auch Alles von diplomatischer Seite geschieht, um sie unno- thig zu machen.

C. S. — Die am Sonnabend geschlossene Nürnberger Kon- ferenz soll zwar angeblich ein „befriedigendes“ Resultat gehabt haben, doch stammt diese Mittheilung direkt aus dem österreichischen Lager und be- darf daher der Bestätigung. In hiesigen diplomatischen Kreisen legt man den dortigen Verhandlungen nur ein ganz relatives Gewicht bei.

— [Marine.] Nach den hier eingegangenen telegraphischen Mel- dungen sind die drei Uebungsfahrzeuge, Fregatte „Niobe“ und Briggs „Musquito“ und „Rover“ Plymouth angelangt; desgleichen ist der Aviso „Pr. Adler“ am 21. d. von Athen nach Konstantinopel gegangen. Am Bord sämtlicher Fahrzeuge ist Alles wohl.

— [Graf Baudissin], der in Hamburg verhaftet und dann ausgewiesen worden ist, erläßt in der „R. Z.“ folgende Erklärung:

Um meine Freunde in Deutschland über die mir widerfahrene Unbill nicht im Dunkeln zu lassen, erkläre ich, daß ich von der hiesigen Polizei verhaftet und ausgewiesen worden bin: 1) weil ich am Abend des 17. Oktbr. vier oder fünf vorübergehenden Matrosen sagte, sie möchten Schleswig- Holstein singen; 2) weil ich den Hauptmann der Wache bat, statt eines Mar- schals das deutsche Vaterland oder Schleswig-Holstein spielen zu lassen, und 3) weil ich ein Circular an die in Deutschland wohnenden Schleswig-Holstei- ner mit unterzeichnet habe, in welchem sie um Beiträge für einen Fonds ge- beten werden. Zur Illustration der Hamburger Maßregelung erwähne ich, daß das reguläre Militär und die Bürgerwehr fast täglich Schleswig-Holstein spielen; daß Drogeldreher es ablernen und daß es überall auf den Straßen gesungen wird. Das Circular ist in vielen deutschen Zeitungen abgedruckt worden, und zu Ihrer Orientierung schließe ich Ihnen eins bei. Mein eigent- liches Vergehen: das Festhalten an dem Erbrechte Schleswig-Holsteins und meine dahin gerichtete Thätigkeit, werden bei der ganzen Tragödie wohl des Pudels Kern sein. In einer Broschüre, die nächsten erscheinen soll, werde ich dem Publikum einen detaillierten Bericht über das gegen mich beobachtete Verfahren erstatten. Hamburg, 23. Oktober 1863. Graf A. Baudissin.

Großbritannien und Irland.

London, 24. Okt. [Ueber die Bundesexekution in Holstein] bemerkt heute die „Times“: „Die letzten Nachrichten lauten höchst beunruhigend für diejenigen, welche nicht bedenken, daß schon seit 5 Jahren jeden Augenblick eine Bundesexekution stattfinden sollte und vielleicht auch jetzt noch so lange eine Verzögerung erliden wird, bis die deutschen Politiker neue Argumente zusammengeworfen und einen für das allgemeine Verständniß schon allzu verwickelten Gegenstand noch mehr verwirrt haben. Es wird jetzt gemeldet, daß in der vor zwei Jahren statt- gehaltenen Bundestagsitzung die Depeche Carl Russell's an Sir Alexan- der Malet zur Erörterung kam und das Resultat in der Annahme von Resolutionen bestand, welchen zufolge man sich auf die Note nicht ein- lassen wolle, weil die Bundesexekution in Holstein eine Sache der inne- ren deutschen Politik sei.“ Nachdem die „Times“ ihren Lesern der deut- schen Auffassung gegenüber nochmals den Hauptinhalt der Note Carl Russell's an Sir A. Malet vor Augen geführt hat, fährt sie fort: „Und nach Empfang eines solchen Dokuments, welches von einem Minister herrührt, der ihnen im Ganzen günstig gesinnt ist, und welches eben so- wohl die Ansichten des britischen Kabinetts wie die des Kaisers der Fran- zosen ausdrückt, erklären diese Politiker die Frage für eine rein innere, in die sich kein Fremder eingemischt habe! Trotz dieser Großsprecherei wird aber ihr Enthusiasmus wahrscheinlich durch die entschlossene Hal- tung der beiden nördlichen Staaten abgeköhlt werden. Sollten sie aber bei ihrem Angriffe beharren, so werden sie erfahren, daß nicht nur Dä- nemark, sondern auch die europäischen Großmächte ihre Auslegung der Verträge und des öffentlichen Rechtes verwerfen.“

— [Die Lage in den Fabrikbezirken.] Nach dem Bericht, den Mr. Edm. Ashworth bei der Monatsversammlung des Hauptkomitees zur Linderung der Noth in Lancashire abgestattet hat, ist der Stand der Dinge in den Fabrikbezirken ein verhältnismäßig sehr erfreulicher. Ob- gleich in diesem Augenblicke 87,000 anstatt wie ganz kürzlich 82,000 Personen von den Armenpflegern unterstützt werden, ist doch die Ge- sammtzahl der von verschiedenen Seiten Unterstützten durch allmähliche Abnahme von beinahe 500,000 auf 184,000 gesunken. Erfreulich ist auch, daß diese Besserung großentheils dem Wiederaufleben der Fabrik- industrie zuzuschreiben ist. Im vergangenen Dezember waren nicht we- niger als 247,230 Baumwollarbeiter ganz unbeschäftigt, während 165,600 kurze Zeit und nur 121,129 volle Zeit arbeiteten. Ende September hatte sich das Verhältniß umgekehrt, denn 267,962 waren in voller, 104,198 in kurzer Zeit, und nur 160,835 ganz ohne Arbeit. Nach Mr. Ashworth's Berechnung wird die Baumwollzufuhr im Jahre 1864 ausreichen, um den Arbeitern 4 1/2 Tage Beschäftigung wöchentlich zu verschaffen. Als Hauptquellen betrachtet er Indien und die Türkei. Aus Indien würden, Dank dem ausgedehnten Anbau und der bessern Witterung, 350,000 Ballen mehr eintreffen als im Jahre 1863. Die Mehrgewinn aus der Türkei schätzt er auf 200,000 Ballen. Aegypten werde seinen früheren Beitrag um 100,000 Ballen, andere Länder, namentlich Brasilien, würden ihn um 160,000 übersteigen. Im Gan- zen glaubt Mr. Ashworth nicht zu viel zu sagen, wenn er eine Mehrgewinn von 800,000 Ballen verheißt. Dies würde eine wöchentliche Verarbei- tung von 33,000, anstatt wie jetzt 22,000 Ballen ermöglichen; und da die jetzige Konsumtion drei Tage per Woche schafft, so folgt, daß die des nächsten Jahres, da sie um die Hälfte größer zu sein verspricht, die Ar- beitszeit auf 4 1/2 Tage verlängern wird.

Frankreich.

Paris, 24. Okt. [Die Kaiserin Eugenie] hat, wie der „Moniteur“ meldet, gestern Madrid wieder verlassen. Die Königin

und der König haben sie bis zum Bahnhofe begleitet und dort erst Abschied genommen. Ein Telegramm sagt, beide Herrscherinnen seien beim Scheiden sehr bewegt gewesen. Der französische Botschafter, Herr Barrot, ist mit bis Aranjuez gefahren, wo Ihre Majestät ein vom Marquis de Salamanca veranstaltetes Diner einnehmen hat. Die Ankunft in Toledo wird gestern Abend erfolgt sein; von dort sollte die Reise wieder nach Valencia gehen. Das diplomatische Korps hat die Kaiserin bereits am 20. Nachmittags in großer Gala empfangen. Der „Moniteur“ sagt: „Ihre Majestät entzückt Alle, die in ihre Nähe kommen.“ Die Personen vom Hofe sagen, die Königin und der König seien unerschrocken an Lobspriechen über die Anmuth und Güte der erhabenen Persönlichkeit, die ihre Gastfreundschaft angenommen habe. Diese Gastfreundschaft giebt sich übrigens in den feinsten Aufmerksamkeiten Seitens Ihrer Majestäten kund. Der Besuch der Kaiserin ist vom Schicksal aussersehen, in Gegenwart und Zukunft einen glücklichen Einfluss auf die Beziehungen auszuüben, in denen Spanien und Frankreich geeinigt sind.“ Die „France“ meldet, der Kaiser habe, von dem seiner erhabenen Gemahlin in Madrid widerfahrenen Empfange gerührt, der Königin von Spanien auf telegraphischem Wege seinen Dank ausgedrückt. Am 4. November wird die Kaiserin wieder in Paris sein. Dem Stiergefechte hat die Kaiserin nicht beigewohnt. Die „Correspondencia“ meint, Ihre Majestät habe sich dieses „Vergnügens“ nur deshalb „beraubt“, weil sie um dieselbe Zeit dem Grabe ihrer geliebten Schwester zu Carabanchel einen Trauerbesuch machen wollte.

[Tagesnotizen.] Der „Courrier du Dimanche“ bestätigt, daß Lord Palmerston die Abbestellung der Depesche Russells an Napier durchgesetzt hat. An diesen Umstand knüpft man hier Hoffnung. — Die Meinung der Armee wird mit jedem Tage entschiedener. Nach der jüngsten Revue hat in Versailles ein militärisches Banquet stattgefunden, und Marshall Magan brachte bei dieser Gelegenheit einen Toast auf den Krieg für Polen aus. — Die Nachrichten aus Mexiko klingen nicht gut, der Guerillakrieg jagt den französischen Generalen nicht zu, und mehrere verlangen nach Frankreich zurückzukehren zu werden. — Der „Moniteur“ veröffentlicht ein kaiserliches Dekret, welches den General von Walowestine zum Gouverneur der Invaliden und den General Melinnet zum Oberbefehlshaber der Nationalgarde des Seine-Departements ernannt. — Der König der Hellenen ist gestern von Thoulon nach Athen abgereist; das Mittelmeersegelboot hat ihm einige Weilen in See das Geleite gegeben. In Messina wird er anlegen und kurze Rast halten. In Syra erwartet ihn das Geschwader der englischen, französischen und russischen Kriegsdampfer, die ihn bis zum Piräus geleiten sollen. Der Kaiser hat ihm das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen.

[Zur polnischen Frage.] Das „Mémorial Diplomatique“ bringt die Analyse der zwei Depeschen, welche Drouin de Lhuys (die eine am 20. Juni) an die französischen Gesandten in Wien und London, so wie (die am 21. Juni) an den Herzog von Gramont in Wien richtete und zur besonderen Mittheilung an den Grafen Rechberg bestimmt hat. In der Depesche vom 20. Juni betrachtet das französische Kabinet das vorläufige Einvernehmen der drei Höfe als Pfand der Mäßigung der Stärke, weil, wenn es auch die drei Höfe in die Nothwendigkeit versetzt, auf dem Wege der Transaktion zu verfahren, es doch ihnen die Möglichkeit der Sicherheit für das durch seine geographische Lage am meisten bedrohte Oestreich. Durch die Würde der drei Mächte, welche die Noten vom 10. April unterzeichneten, und durch die Wichtigkeit der von ihnen vertheidigten Interessen sei es ihnen zur Pflicht gemacht, die Möglichkeit eines Scheiterns ihrer Pläne ins Auge zu fassen, welches die doppelte Alternative einer sofortigen Weigerung von Seiten Russlands oder eines negativen Resultates der Konferenzen veranlassen könnte. (Dies bezieht sich auf den damals bevorstehenden Zusammentritt einer in Brüssel abzuhaltenden Konferenz der Mächte, welche die Wiener Schlussakte unterzeichneten). Solten hingegen die Beratungen zu einer befriedigenden Lösung führen, so würde dies so um besser sein. Im entgegengesetzten Falle würde man keinen Zeitverlust zu beklagen haben, weil die auf alle Eventualitäten vorbereiteten und durch die Bände, welche sie schon früher vereinigte, noch enger mit einander verknüpften drei Mächte ihrem Einvernehmen sofort einen den Umständen entsprechenden Charakter verleihen. Zu diesem Behufe kommt es darauf an, sich über die Redaktion eines diplomatischen Aktes, gleichviel ob einer Konvention oder eines Protokolls, zu einigen. Vermöge dieses Aktes würden die drei Höfe feierlich die Verpflichtung erneuern, Polen die Bedingungen eines festen und dauerhaften Friedens zu geben und ihre Bemühungen zur Erreichung des gemeinschaftlichen Zweckes in dem Falle zu vereinigen, wo die Mittel der Unterredung erschöpft werden.

In der Depesche vom 21. Juni an den Herzog von Gramont erklärt das französische Kabinet, es begreife die vorsichtige Haltung, welche die Klugheit dem Wiener Hofe in der polnischen Frage anrathet, und es sei weit entfernt davon, diese Haltung einer Furchtsamkeit zuzuschreiben, welche weder einer Großmacht wie Oestreich noch dem erhabenen Charakter seines Kaisers zuzurechnen würde. Da Oestreich dem Kriegsschauplatz am nächsten sei, so habe es mehr als die anderen Mächte Anlaß, mit sich selbst zu Rathe zu gehen und, ehe es handle, seine Entschlüsse wohl in Erwägung zu ziehen. Frankreich werde vor Allem von dem Wunsche geleitet, Oestreich die volle Unterstützung zu sichern, auf welche es zu seinem Vortheile für alle Fälle zählen könne. Das sicherste Mittel, zu bewerkstelligen, daß die Waagschaale sich zu Gunsten einer freundschaftlichen und baldigen Lösung neige, bestehe darin, das Gewicht eines gemeinschaftlichen Willens in die Unterhandlungen zu legen. Diese Eintracht sei ein Pfand des Friedens und werde es bleiben. Frankreich sei bereit, alle Verbindlichkeiten zu übernehmen, um Oestreich die Bürgschaft und Unterstützung zu bieten, welche zu fordern es in dem Falle das Recht hätte, wo seine geographische Lage es Gefahren aussetze. Indem die kaiserliche Regierung Oestreich vorschläge, das gemeinschaftliche Band noch enger zu schließen, glaube sie ihm alle Bürgschaften zu bieten, die es in seinem Interesse wünschen könne.

Italien.

Turin, 24. Oktober. [Tagesnotizen.] Die amtliche Zeitung veröffentlicht ein Dekret, welches das italienische Parlament auf den 17. November einberuft. — Herr v. Sartiges ist zum Kommandeur des St. Maritins- und Lazarus-Ordens und General Bizio zum Befehlshaber des Militär-Bezirks Alessandria ernannt worden. — Der König wird, wie die „Itale“ mit Bestimmtheit anzeigt, Anfangs November auf der Rhede von Neapel eine große Musterung der Kriegsflotte abhalten. Es werden 24 Kriegsschiffe in drei Reihen aufgestellt werden, nämlich: sieben Dampf-Fregatten, eine Korvette gemischten Systems, vier Räder-Korvetten zweiten und dritten Ranges, vier Segel-

Korvetten, zwei Briggs und drei Aviso's. — Das letzte Anschwellen des Po hat die provisorische Brücke der Eisenbahn zwischen Piacenza und Mailand zerstört, so daß jetzt der Dienst unterbrochen ist. Der Schaden an der Brücke wird auf 1 1/2 Million Franken geschätzt. Der Bau einer neuen Brücke wird unverzüglich in Angriff genommen werden, aber doch 4—5 Monate dauern.

Mailand, 20. Oktober. [Werbungen für Polen.] Die schon oft dagewesenen und dann plötzlich aufgegebenen Werbungen von Freiwilligen sind mit einem Schlage wieder in Flor und sollen diesmal Polen, d. h. der Formierung einer italienischen Legion für Polen gelten. Die Regierung scheint sich indeß durchaus nicht um das Unternehmen zu kümmern, da sie dasselbe weder unterstützt, noch ihm die geringsten Hindernisse in den Weg legt, obwohl kein Zweifel darüber bestehen kann, daß die früheren Arrangements der Freiwilligenkorps-Formationen auch jetzt die Leiter der Werbungen sind. Dieselben Organe, dieselben Vorschriften, ja selbst dasselbe Lokal in der Contrada S. Pionina, welches bei Inaugurierung des Unternehmens von Sarnilo bestand, wird auch jetzt benutzt. Uebrigens scheint der Enthusiasmus für Polen hier nicht zu dem Grade gediehen, daß derselbe der projektirten italienischen Legion zahlreiche Streiter zuführte.

Spanien.

Madrid, 22. Oktober. [Der Aufstand auf San Domingo.] Die „Correspondencia“ meldet: „Man hat folgende Nachrichten aus San Domingo erhalten: Die Revolution war immer noch in dem Eibao concentrirt, wo sich am 20. September mehrere spanische Kolonnen befanden. Santana hat mehr als 3000 Mann mit zwei Batterien unter seinem Befehl. In Santiago mußten die unglücklichen Familien, welche sich in das Fort geflüchtet, das Schicksal der Truppen theilen. Gerade der Theil des Forts, wo sie untergebracht waren, wurde von den Negern am heftigsten angegriffen; Frauen und Kinder wurden von Kugeln getroffen. Unter anderen erhielt die Tochter des Generals Ramon Vida einen Schuß durch den Arm. Viele Bürger von Domingo haben wacker mit den Truppen gegen den Aufstand gekämpft. General Valverde, dessen sämtliche Befestigungen von den Negern durch Feuer zerstört wurden, schlug sich mit besonderer Tapferkeit, eben so General Jacinto de la Concha. Die Vertheidiger des Forts hatten so wenig Pulver, daß der Befehl gegeben war, nur wenn der Feind sich im Graben zeige, zu feuern. Auch an Wasser war Mangel, und um sich welches zu verschaffen, mußte man stets erbitterte Kämpfe liefern.“ Inzwischen ist General Gondara mit bedeutenden Verstärkungen aus Cuba eingetroffen und schickt sich zum Angriffe an, so daß man bald mit diesem schwarzen Gesindel fertig zu werden hofft. In dem südlichen Theile der Insel, in den Provinzen Vera, Santo Domingo und St. Seibo, herrscht vollkommene Ruhe. Es hat sich dort schon ein ziemlich starkes Korps von Freiwilligen unter Führung spanischer Offiziere gebildet.“

Der Aufstand in Polen.

!! Aus Rußland, 22. Oktober. Die Truppenbewegungen nach Polen haben seit einigen Tagen nachgelassen, und soll die in letzterer Zeit nachgesandte Truppenzahl sich auf 20,000 Mann belaufen, so daß gegenwärtig eine Macht von 142,000 Mann im Königreiche auf Kriegsfuß steht. Am 18. Langte wieder ein gegen 200 Mann starker Transport Gefangener an, welche von Petersburg sofort weiter expedirt wurden. Die bis heute aus Polen gebrachten Gefangenen sollen zusammen noch nicht die Zahl von 2800 Mann erreichen, wogegen ausländische Zeitungen von vier bis fünf Tausend berichten. Von den sämtlichen bis jetzt nach Rußland gebrachten Gefangenen aus dem polnischen Aufstande sind nur 530 nach Sibirien abgeführt, die übrigen aber meist ins Innere des Reiches gebracht und Regimentern einverleibt worden. Auf fallend ist es, und wohl kann man es eine Unvorsichtigkeit nennen, daß unter den in letzterer Zeit nach dem Königreiche gesandten Truppen viele Polen und zwar nicht nur von den aus der letzten Rekrutierung eingestellten Leuten, sondern sogar von solchen, die als Gefangene aus den Insurgentenbänden in die Regimente gesteckt wurden, sich befinden. Daß diese Leute, namentlich die der letzteren Kategorien, die erste Gelegenheit benutzen und zu den Insurgenten überlaufen werden, steht wohl außer allem Zweifel, und es heißt ja geradezu der Insurrection frisches Material zuführen, wenn man diese Leute bewaffnet nach Polen schickt. Der Mißgriff, den man hierdurch begeht, wird um so unverzeihlicher, als noch Truppenkörper genug vorhanden, die frei von polnischen Elementen sind. — Wie man aus Kronstadt hört, ist am 1./13. d. M. daselbst der Bau eines neuen Forts in Angriff genommen worden, das zum größeren Schutze einer Einfahrt dienen und bis Juni k. J. fertig sein soll. Auch heißt es, daß noch drei neue Panzerregatten nach dem Modell der aus England bezogenen in hiesigen Maschinenbau-Anlagen gefertigt werden sollen.

Warschau, 24. Oktober. [Verhaftungen; Massenrepressionen.] Das Neueste von hier sind die in der vergangenen Nacht stattgefundenen Verhaftungen, deren Zahl 130 betragen soll, und worunter mehrere der angesehensten Bürger aller Stände. Ich nenne nur einige Namen: den früheren, bereits verbannt gewesenen Verweser der Erzdiöcese, Biabozzski, Domherrn Wyżninski, Geistlichen Stecki, den jüdischen Prediger Kramstik, den Redakteur des jüdischen Blattes „Intertenta“, Reufeld, den Photographen Bayer, den Lichtfabrikanten Mittag, den Bankier Joseph Krawicz, die Rechtsanwälte Majewski und Chencinski und den Tischler Kalisch. Auch dem Bankier Stanislaw Lesser war die Verhaftung zugebracht, der Offizier aber, der zu ihm kam, erklärte ihm, daß seine Eigenschaft als Generalkonsul von Sachsen und Konjul von Sachsen-Weimar ihn davor schütze, nach der Citadelle abgeführt zu werden, weshalb ihm nur Hausarrest auferlegt sei. Zu seiner Bewachung wurden einige Soldaten zurückgelassen. Heute Früh jedoch wurde die Wache abgerufen und ihm eröffnet, daß er frei sei, die Kanzlei hingegen, welche in der Nacht, da eine Revision so vieler Papiere so lange aufhalten würde, einstweilen versiegelt wurde, ist es noch bis jetzt.

Gestern fand eine große Menschenjagd in den Straßen statt. Hunderte von vorbeifahrenden jungen Leuten wurden in den Polizeistuben entkleidet und revidirt, zu welchem Zweck sie oft aus Droschken und Omnibussen geholt wurden. Da man hier auf solche Revisionen gefaßt ist, so nimmt sich ein jeder in Acht, nicht Anstößiges bei sich zu tragen, und die Straßenrevisionen haben diesmal fast nichts geliefert. Trotz alledem ist gestern wieder die „Niepodleglos“ erschienen und verbreitet worden. (Dresl. Z.)

Der in voriger Woche ermordete Gardefolbat war keine Schildwache, er lebt zwar noch, aber wird wegen der Vergiftung des Dolches kaum zu retten sein. Der Polizeimann ist an seinen vielen Wunden gestorben. — Im Zamoystschischen Gebäude sind neuerdings bisher unentdeckt gewesene geheime Gänge und noch ein unterirdisches großes Gemach mit Tisch, Stühlen, Betten u. c. entdeckt worden, in

welchem allem Anscheine nach geheime Versammlungen stattfanden. — Auch ist gestern Nacht wieder eine geheime eben in Arbeit begriffene Presse entdeckt worden. Ebenso in einigen Kellern unterirdische Gänge. Alles ist jetzt mit Soldaten besetzt. Wie das Gerücht geht, soll man auch das Theater, welches längst vor der Revolution in Bann gethan, und andere Regierungsgebäude zum Abbrennen verurtheilt haben!

Sosnowice, 24. Okt., Abends. Der hier gewöhnlich Nachmittags 2 1/2 Uhr eintreffende Zug aus Warschau ist nicht angekommen, und wird nach eben eingegangenen telegraphischen Nachrichten ehestens heute Nacht um 1—2 Uhr erwartet. Da er erst um 2 Uhr Nachmittags, also acht Stunden später als nach dem Reglement von Warschau abgegangen ist, steht er gegenwärtig erst in Rogow. Wahrscheinlich sind an der Eisenbahnlinie wieder Kämpfe mit den Insurgenten vorgefallen, da man von hier aus nach Dabrowa Militär requirirte. Die beiden hier stehenden Reservemaschinen waren nicht im gehörigen Stande und somit auch die gewünschte Unterstützung nicht zu ermöglichen. Da auch der eine Lokomotivführer krank liegt, so konnte nicht einmal ein Lokomotiv nach Preußen zum Abholen der Passagiere abgelassen werden. (Schl. Z.)

Katowice, 25. Oktober. Von Passagieren des polnischen Zuges, welcher heute zwar früher als gestern, aber doch immer noch verspätet hier eintraf, wird von einem Treffen bei Skiernewice berichtet, das den Russen erhebliche Nachteile zugefügt haben soll. Damit im Zusammenhang wird auch des Abbrechens von zwei Brücken erwähnt, wodurch man polnischerseits einen vermutheten Anzug russischer Truppen abzuschneiden versuchte, indem die bevorstehende Ansammlung der Insurgenten bei Skiernewice bekannt geworden war und dieselben von den Russen umzingelt werden sollten. Als Anführer der betreffenden Korps nennt man u. a. Chmielewski. Die durch die Demolition der Brücken verursachte Störung ist schon wieder soweit behoben, daß die Wagen über Nothbeläge von Balken hinübergeschoben werden, wozu höchstens ein Aufwand von 1 1/2—2 Stunden erforderlich ist. Demohungeachtet kam heute der Zug erst gegen 6 Uhr Abends hier an, was, wie Reisende erzählten, durch eine in Sosnowice vorgekommene Störung verursacht wurde, wo zwei Grenzwächter-Offiziere sich gegen eine Dame aus Warschau in größter Weise vergingen und durch Major Zubozoff arretrirt werden mußten. (Schl. Z.)

Von der polnischen Grenze, 25. Oktober. In den Tagen vom 15.—20. d. M. hat wieder eine allgemeine Zuzugsbewegung stattgefunden. Nach den vorliegenden Nachrichten gingen die Zuzüge am stärksten in Galizien, wo in der Nacht zum 17. in den Kreisen Hieszow und Tarnow drei, zur selben Zeit im Krakauischen Gebiet bei Tarnogowa und Rentowice zwei, und am 18. und 19. im Kreise Tarnogrod ebenfalls zwei Abtheilungen über die Grenze gingen. Die Stärke dieser Abtheilungen war verschieden, einige zählten 100—150, andere 200—300 Mann. Die Abtheilungen waren sämtlich wohlbewaffnet und mit dem nöthigen Kriegsbedarf versehen. Ihre Organisation sollen die seit Monaten vom Insurrektionschauplatz verschwundenen Insurgentenführer Czachowski und Waligowski geleitet haben, die auch den Oberbefehl über die in den Kreisen Tarnow, Hieszow u. Tarnogrod organisirten Abtheilungen übernommen haben. Da die Russen von der Annäherung der Zuzüger-Abtheilungen durch die östreichischen Grenzbehörden unterrichtet waren, so hatten sie zum Empfang derselben alle möglichen Vorbereitungen getroffen, und schon die nächsten Tage werden uns die Nachricht von bedeutenden Gefechten bringen, welche an der poln. galiz. Grenze stattgefunden haben (i. g. Z.). Von östreichischen Patrouillen sind diesmal nur wenig Zuzüger aufgegriffen worden. Am 18. wurden etwa 20 in Krakau eingebracht, die bei den Grenzdörfern Rentowice und Tarnogowa ergriffen waren. Im Walde von Majdao, im Kreise Tarnogrod, wurden von Zuzüglern auf ein östreichische Patrouille mehrere Schüsse abgefeuert, durch welche ein Gendarm getödtet wurde. (Ostf. Z.)

Dänemark.

Kopenhagen, 23. Oktober. [Kriegsplan für die Flotte.] Der „Fjensburger Zeitung“ wird über den Kriegsplan, den die dänische Flotte für den Winter vorhat, von Kopenhagen aus geschrieben, daß die Admiralität Willens sei, den größten Theil ihrer ausgerüsteten Kriegsschiffe nach dem Mitteländischen Meere, der Ostküste Amerikas und den ostasiatischen Gewässern (China und Japan) zu schicken. Die dänischen Kriegsschiffe sollen daselbst für den Kriegsfall nicht nur die deutschen Handelsschiffe nach Möglichkeit aufbringen, sondern namentlich auch die preussischen Kriegsfahrzeuge angreifen, die den Winter über noch in fremden Meeren sein würden. Man geht davon aus, daß der zurückbleibende Rest der dänischen Flotte, im Verein mit der schwedischen Marine, stark genug sein werde, die Nord- und Ostseehäfen zu blockiren.

Wahlangelegenheiten.

Die „Ostf. Ztg.“ sucht durch die Anzeige, daß die hier von unbekannter Hand in Umlauf gesetzten Wahlzettel mit dem Namen des Frl. v. Binde hier bei Decker & Co. gedruckt seien, einen Zusammenhang zwischen unserer Zeitung und dieser Wahloperation anzudeuten. Damit befindet sich das Blatt entschieden auf falscher Fährte. Wenn wir die Kandidatur des Frl. v. Binde aufgestellt haben, so haben wir auch unzweideutig bedeuert, daß wir sie nicht für die Stadt Posen meinen, sondern für die Provinz, weil für die erstere das Wahlergebnis bereits als ein gesichertes betrachtet werden könne.

Wir haben überhaupt nicht auf bestimmte Namen gehalten, sondern durch die Namen nur diejenige Richtung unserer Kandidaten bezeichnen wollen, welche unserer Meinung nach im Abgeordnetenhaus mehr als in der vorigen Session vertreten werden müßte. Den Namen des Herrn v. Binde haben wir deswegen öfter genannt, um ihn gegen leichtsinnige und unhaltbare Angriffe in Schutz zu nehmen. — Der Urheber und Verbreiter der gedruckten Wahlzettel mit der Firma Decker ist uns eben so fremd, wie der „Ostf. Ztg.“, und wir glauben, daß das Blatt einen sehr schwachen Beweis von Geschäftkenntnis giebt, wenn es eine Druckofficin nach politischen Rücksichten arbeiten lassen will.

Wahlen in der Provinz.

k Bül, 25. Oktober. Im Polizeidistrikt Bül sind gewählt worden: Wahlbezirk Dakowij 5 Polen; Wahlbezirk Dakowij mofre 5 Polen; Wahlbezirk Granowo 6 Polen; Wahlbezirk Dobuzyn 3 Polen; Wahlbezirk Dmij 2 Deutsche, 3 Polen; Wahlbezirk Rusin 2 Deutsche, 1 Pole; Wahlbezirk Großdorf 6 Polen; Wahlbezirk Turkowo 4 Deutsche, 1 Pole; Wahlbezirk Niegolewo 5 Polen. — Stadt Bül 1 Deutscher, 8 Polen.

□ Lissa, 26. Oktober. Heute Vormittag traten die hiesigen deutsch-liberalen Wahlmänner von Neuem zusammen, um den Bericht über den Erfolg der Schritte und Vorkehrungen entgegenzunehmen, welche das aus ihrer Mitte gewählte Komitee bisher zur Erzielung eines Einvernehmens mit den übrigen größeren Wahlkörperschaften des hiesigen Wahl-

freies eingeleitet hat. Der Vorsitzende, Kreisgerichts-Direktor Willmann, eröffnete zunächst die gegebene Erklärung des Kaufmanns v. Putz, polnischen Komitengliedes, demgemäß die polnische Partei jeden Kompromiß auf Grund erhaltener Weisung vom Central-Komitee zurückweise, mit dem Bedauern des Herrn v. P. gleichzeitig selbst aus dem Komitee treten zu müssen. Wir registrieren diese Zurückweisung, damit die deutsche Partei in künftigen ähnlichen Fällen sich darnach richte. — Der Wahlmännerverband der Städte Fraustadt und Rawitz erklären sich mit dem von hier aus aufgestellten Kandidaten, Buchhändler Dr. Weitz in Berlin völlig einverstanden und präsentieren ihrerseits für Rawitz den Gutsbesitzer Trowitzsch, für Fraustadt den Gutsbesitzer v. Luck (Schwager des Herrn v. Forckenbeck), beide der liberalen Partei angehörig. Diese drei Kandidaten werden an dem Tage der Wahlschlacht der polnischen Partei entgegengestellt werden. Mit welcher Aussicht auf Erfolg, darüber kann kaum noch ein Zweifel obwalten, da nach gewonnener Uebersicht die polnische Partei, zu der meist auch alle deutschen Katholiken zählen, von vorn herein mit einem numerischen Uebergewicht von etwa 35 Stimmen den Kampfplatz betreten wird, ganz abgesehen davon, daß die Polen einen eng geschlossenen Pakt bilden, während die deutsche Partei ein Bild unserer deutschen Zustände und Einigkeit in miniature bietet. Denn nichts anderes, als eben diese ungleiche Verfahrensweise der deutschen Partei war es, die auch diesmal dem besser disciplinierten Gegner den Sieg verschafft, den er bei der überwiegend deutschen Bevölkerung des Wahlkreises nimmermehr hätte verlangen können, wenn Einigkeit und der rechte Sinn in unserm Lager geherrscht. Egoismus aus der einen, Indifferentismus und Engherzigkeit auf der andern Seite ließen es jedoch zu dieser Einigkeit nicht kommen. Unsere liberalen Stimmführer wollten zeigen, daß sie die Macht in Händen hätten. Sie thaten spröde, als von Vorversammlungen die Rede war. Die ausgesprochene Parole lautete auf: Nichttagtiren. Der winzig kleine Zahl der Polen und ihrem Anhang blieb nun völlig freies Feld für ihre Umtriebe. Durch solche verkehrte Taktik in Verbindung mit dem unzeitigen Agieren einiger unselbstständiger Helfer auf eigene Hand gewann die Vertheilung Raum, daß ein geheimes Einvernehmen zwischen einigen liberalen Stimmführern und der Polenpartei bestehe. Wenn dies nun auch nicht der Fall gewesen, so verstand es die letztere gleichwohl mit gutem Takte die dadurch entstandene Verwirrung auszubringen. Nicht weniger ist aber auch auf konservativer Seite günstigig worden. Die an andern Orten ausgegebene Parole: „lieber Polen als Fortschrittsmänner“ galt auch unsern Reaktionsären als leitender Grundgedanke. Daß in unserer Provinz im Allgemeinen und im hiesigen Kreise insbesondere das politische Element nur äußerst geringe Vertretung findet, daß unsere exzeptionellen Zustände dagegen ganz andere Rücksichten erheischen, blieb ihrer Einsicht und Würdigung verschlossen. Aber auch bürokratische Gewohnheit, Augenbrenerei und selbstthätiges Parteinteresse hatten ihren Antheil an dem kläglichen Ausfall der Wahlakte. Es wäre dieser Ausfall ein noch auffallend schlechterer gewesen, wenn nicht hier und da die liberalen Urwähler der zwölften Stunde noch dazwischen getreten. Aber dieses Dazwischentreten galt zumeist auch dem Janko der Ultraconservativen. Erlebten wir es doch, daß der in Aussicht genommene hyper-orthodoxe, ultra-reactionäre ländliche Kandidat für das Abgeordnetenhaus in einer uns benachbarten ländlichen Ortschaft nicht einmal als Wahlmann durchkam! Andererseits trug ein erst jüngst geordeter, oder in seinem Adel restaurierter Ritter des preussischen Adelsordens kein Bedenken, als Urwähler für den polnischen Kandidaten zu stimmen. Wenn dies von einem Manne von völlig selbstständiger Stellung, von erprobter Rechtschaffenheit und Loyalität geschieht, wie darf es Wunder nehmen, daß in den niederen Schichten kleinere, meist materielle Rücksichten obenan gestellt werden? Ich beschränke mich für heute auf diese rein objektive Darstellung unserer lokalen Verhältnisse. Viel Erquickliches ist daraus nicht zu entnehmen, aber für die Folgezeit läßt sich manches Lehrreiche daraus ziehen.

— Im Wahlkreise Bomst-Meseritz tritt der Landrath v. Flottwell als Kandidat für das Abgeordnetenhaus auf. Er ist von den konservativen Wahlmännern vorgeschlagen und hat ein Schreiben an sämtliche Wahlmänner des Kreises gerichtet.

Bromberg, 26. Oktober. Die am Sonntag stattgehabte Versammlung der Wahlmänner in Kasel war von circa 30 Wahlmännern des Bromberg-Wirthez Wahlkreises besucht. — Rechtsanwalt Schmidt aus Lobitz beauftragte die Kandidatur des Herrn v. Saenger, daselbe that Herr v. Bethmann-Hollweg. Nachdem mehrere Wahlmänner entschieden gegen Herrn v. Saenger sich ausgesprochen, fand derselbe keine weitere Unterstützung und ca. 23 der Anwesenden stimmten für die Kandidatur des hiesigen Stadtraths Koellb., welcher nicht anwesend war. Nach der hierauf folgenden vertraulichen Besprechung stellte es sich heraus, daß die entschiedenen liberalen Partei über ca. 215 Stimmen zu verfügen hat, so daß ihr bei einmütigem Zusammenhalten der Sieg nicht fehlen wird. Es bestätigt sich, daß Herr Gutsbesitzer Schlieper nachträglich erklärt hat, ein Mandat nicht annehmen zu können. Nunmehr werden die liberalen Wirthez Wahlmänner für den von hier aus aufgestellten Kandidaten Herrn Koellb. stimmen, da die Kandidatur des Herrn v. Tietz nur geringen Anklang gefunden hat. (Verb. B.)

— In Wirthez fand am 24. d. Mts. eine durch die Herren v. Sanger, v. Bethmann-Hollweg und Martini berufene Versammlung von Wahlmännern statt, in welcher, nach der „Patr. Ztg.“, von liberaler Seite zunächst Herr G. v. Vinke (Hagen) vorgeschlagen wurde, welcher Vorschlag auch bei den konservativen Zustimmung fand. Letztere schlugen Herrn v. Derges auf Ossowberg vor, und soll nach genanntem Blatte die Majorität diesem Vorschlage zugestimmt haben. Eine Versteinerung scheint nicht herbeigeführt zu sein. Nach der Versammlung einigten sich die Konservativen mit einem Theile der Liberalen definitiv dahin, daß in erster Linie für Herrn v. Vinke, demnächst für Herrn v. Derges und endlich für Herrn v. Grävenitz gestimmt werden solle.

— Aus dem Garnitauer Kreise. Allen Wahlmännern hiesigen Kreises ist unter der Bezeichnung „d. Dienstliche“, Poststempel „Garnitau“, Siegel: „königl. Landrathsamt Garnitau“ ein Formular zugehändelt worden, welches unter Lit.: „Ein königl. Wort zu den Wahlen“ zunächst den Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs auf die Eingabe der Dorfgemeinde Steingrund, und sodann die Eingabe genannter Gemeinde selbst verbottenus mittheilt. Zum Schluss finden sich die Worte: „Nach obiger Allerhöchster Anweisung Sr. Maj. des Königs ist es dem klar und zweifellos, daß alle diejenigen, welche ihm bei den Wahlen ihre Treue bekunden wollen, nur solche Männer wählen können, die den festen Willen haben, seine Wünsche zu unterstützen. Mögen alle treuen Patrioten das Wort des Königs beherzigen!“ Unterzeichnet ist.

Was die Kandidaten für das Abgeordnetenhaus in unserm Kreise betrifft, so scheinen die früheren Abgeordneten Weigert und Schindorf trotz ihrer in Schneidemühl gegebenen Zusage, das Mandat wieder anzunehmen, wenig Sympathien zu finden. Ebenso wenig möchte der Landrath dieses Kreises, v. Knobloch, die Majorität auf seiner Seite haben. Wie man hört, hat der Graf v. d. Schulenburg auf Schloß Jilebne nicht die Absicht, ein Mandat anzunehmen. Es stehen dann noch auf der Kandidatenliste Rittergutsbesitzer v. Saenger auf Grabow und der Regierungs-Präsident v. Schleinitz in Bromberg.

— [Druckfehler.] In Nr. 246, Mittwoch 21., sub Wahlen in der Provinz soll es heißen Kreis und Lubs 6 Deutsche, statt Kreis und Lubs. Uebrigens ist hinzuzufügen: Kreis Garnitau-Chodasien.

— Die „M. Z.“ schreibt: Von den neuen Wahlmännern Berlins sollen 280 der konservativen, und 1850 der liberalen Partei angehören.

— Zu dem der Stadt Thorn vis-à-vis gelegenen Flecken Podgury verlangten die Urwähler polnischer Zunge, daß ihnen die betreffenden Stellen der Wahlverordnung polnisch mitgetheilt würden, welchem Verlangen der Wahlvorsteher nicht nachgeben wollte und wurde zur Aufrechthaltung der Ruhe Militär requirirt.

Lokales und Provinziales.

Posen, 27. Oktober. [Ein Insurgent.] Gestern Nachmittags 4 Uhr wurde wieder ein wegen Zugangs zu den Insurgenten in Polen im Onseiner Kreise verhafteter Mann von städtischem Aeußeren durch 3 Soldaten des pommerischen Infanterie-Regiments Nr. 21 hier eingebracht und der Polizei-Direktion überliefert. Wie wir hören, soll der Transport ein östreichischer Unterhändler und bereits wegen vorbereiteter hochverrätherischer Handlungen auf dem hiesigen Kernwerk und auch in der Hausvogtei in Berlin inhaftirt gewesen, aber wegen mangelnder Beweise entlassen und in seine Heimath verwiesen worden sein.

— [Ausweisung.] Durch Verfügung des Untersuchungsrichters, Herrn Kreisgerichtsrath Groß sind gestern Nachmittags 29 Personen, welche in den Kasmatten des hiesigen Kernwerks inhaftirt gewesen sind, entlassen und Behufs Ausweisung in ihre Heimath an die Polizei-Direktion überliefert.

— Zu dem hiesigen Schützenfeste am 17. d. Mts. muß nachträglich noch der Worte Erwähnung geschehen, welche bei Einweihung der Binner Schützenfahne von dem dortigen Kommandeur laut und kräftig, nachdem der Herr Vorsteher die Einweihung dieser Fahne eingeleitet, gesprochen wurden: „Gehebt Kameraden und Festgenossen! Diese Fahne der neuen Binner Schützengilde ist derselben von unserem jetzigen erlauchten Königspaare zu Pfingsten v. J. bildvoll verliehen worden. Die Einweihung dieser Fahne hat bei uns insofern stattgefunden, daß bei ihrer Enthüllung am 2. Pfingstfeiertage v. J. in Binn öffentlich auf dem Marktplatz alle Schützenbrüder Treue dieser Fahne und Treue unserem theuren Königshause geschworen haben. Genügt diese Weihe nicht, nun gehebt Kameraden und Festgenossen, dann wollen wir heute vor Ihnen, hier in der Provinzialhauptstadt Posen, unser Gelübde erneuern. Treue dieser Fahne und Treue unserem theuren Königshause bis zum Tode schwören wir heute auf's neue. Und diese Fahne, sie wehe stets hier und überall nur für Preußens Glück, für Preußens Ehre und für Preußens Ruhm! Dies, gehebt Kameraden und Festgenossen, ist der Wunsch der Binner neuen Schützengilde. Und daß er auch der Ihrige sei und bleiben möge, und daß wir alle, die wir hier versammelt sind, zu allen Zeiten treu und fest zu unserem theuren Könige und seiner Regierung stehen wollen, darauf lassen Sie uns vereint folgendes dreimaliges Lebehoch rufen: Es lebe Se. Majestät unser theurer König Wilhelm I., es lebe Ihre Majestät unsere theure Königin Augusta und es lebe unser ganzes theures Königshaus zum ersten, zweiten und dritten Male hoch.“

— [Sterbekasse.] Wie schon bei Eröffnung der ersten Lebensversicherungsgesellschaften in Deutschland voranzutreiben war, hat der Sinn für Lebensversicherung oder Sterbekassen von Jahr zu Jahr zugenommen, und in Folge dessen sind aus allen Schichten der Bevölkerung zahlreiche Versicherungen abgeschlossen worden. Auch in Posen und der Provinz regt es sich in neuerer Zeit in dieser Beziehung und machen wir deshalb auf den über 19 Jahre bestehenden Sterbekassen-Verein für die Provinz Posen aufmerksam, zu welchem der Beitritt keine besonderen Kosten erfordert, auch die wenigsten Umstände macht. Es ist nämlich außer dem Ausweis über das Lebensalter nur noch die Verbringung eines ärztlichen Attestes erforderlich, um mit einer Summe bis zu 300 Thlr. (für Eheleute zusammen 600 Thlr.) in den Verein aufgenommen zu werden. Derselbe gewährt durch seinen bereits angekauften Reservefond vollständige Sicherheit und hat neun Jahre hindurch seinen älteren Mitgliedern ununterbrochen eine Dividende (Rente) von 50 Prozent gewährt, deren Höhe sich noch steigern kann. Die zu zahlenden Beiträge, welche in der Stadt durch einen Boten abgeholt werden und in der Provinz bei den königl. Kassen eingezahlt werden können, sind im Allgemeinen den Sätzen der größeren Lebensversicherungsgesellschaften entsprechend und gewährt dieser Verein noch den sehr wesentlichen Vortheil, daß die Versicherungssumme innerhalb 48 Stunden nach gemachtem Auszahlungsantrag gezahlt wird. Den Mitgliedern des Vereins werden auch bei vorbandener Sicherheit Darlehen gewährt. Denjenigen Familienvätern, welche die Pflicht haben, für die Ubrigen auf den Fall des Todes zu sorgen, weil ihre Verhältnisse es nicht gestatten, Vermögen zu sammeln, und weil daher, zumal bei frühzeitigem Ableben, die Zurückgelassenen hilflos dem Elender und der Noth preisgegeben sind, wird der Beitritt zu diesem wohlthätigen Vereine empfohlen, über dessen Einrichtung u. s. w. jeder der sieben Vorstandsmitglieder gern und unentgeltlich Auskunft erteilt, auch Statuten-Exemplare ausgiebt.

— [Küchenfeuern.] In dem hohen Schornsteine der Dampfmaße auf der Mühlenstraße brannte gestern Abend der Rauch. Es gewahrte dies ein ganz hübsches, aber bei einigem Winde wohl kaum gefahrloses Schauspiel; denn es brannten nicht nur mehrere Fuß hohe Flammen zum Schornsteine hinaus, sondern auch dicke Funken fielen auf das Dach nieder, woselbst sie noch lange fortglimmten.

H. Nün, 25. Oktober. [Zum Erzehen in Kurnt; Politisches.] Dem polnischen Kaufmann M. in Kurnt ist es schon längst von den Polen übel gedeutet worden, daß er die Offiziere der dort kantonirenden Truppen ipeist. Gestern trübte an seinem Gebärde ein Bettel angelockt, in welchem das polnische Publikum darauf aufmerksam gemacht worden, daß M. es mit den Deutschen halte. Vor seinem Hause fand auch vergangener Donnerstag der bereits mitgetheilte Krawall statt, welcher eine große Ausdehnung hätte nehmen können, wenn nicht der dortige Kommandeur - Chef so unumstündlich und ruhig aufgetreten wäre. Ohne Generalmarsch war das Militär unerwartet schnell zur Hand. Einige beobachteten den Clodenthurn, um etwaiges Sturmfeuern zu verhindern, und ehe es den Bauern gelangen konnte, die Mienen aus den Wagen zu ziehen, waren sie schon gezwungen, den Kolbenstoßen und Säbelhieben zu weichen. Das Militär ist einmal den vielen Polen ein Dorn im Auge, und es wird selbst dem sonst ruhigen Wirthe von verschiedenen Seiten verhaßt gemacht. Ueberhaupt ist die Erbitterung der Polen gegen die Deutschen seit der Wahlbewegung stärker geworden, und zuverlässiger Mittheilung zu Folge haben einige Polen finden einem hiesigen deutschen Bürger den Tod geschworen, weil er gleich nach der Schlageret in Kurnt dem Militär den dabei stark kompromittirten hiesigen polnischen Bürger G., welcher sich der Verhaftung durch die Flucht entziehen wollte, verrathen hat. Alle die Redensarten, wie sie aus andern Orten zur Defektheit gebracht werden, sind hier so allgemein geworden, daß ihrer nicht mehr Erwähnung geschieht. Einem hiesigen deutschen Bürger, den die Polen täglich brauchen müssen, wird ganz naiv gesagt: Du lieber August, kannst hier bleiben, aber deine Frau Mutter von 8 Kindern und nicht aus der Provinz) muß fort nach Brandenburg. — Die Zugzüge nach Polen beginnen neuerdings wieder über Kromulke, Krowo nach Wiloslaw zu.

— Pleschen, 26. Oktober. [Beschlagnahme.] Unter dem am 15. und 16. d. Mts. im Walde bei Nies und Bielejemo mit Beschlag belegten Kriegsarsenalsgegenständen befinden sich: 67 neue ungarische Säbel, 8 Stück gebrauchte Säbel, 109 Hauptgestelle mit Riemenzeug, 58 Paar Steigbügel, 125 Steigbügelriemen, 94 Paar Sporen, 115 weiße Bauchgurte, 40 Strigel, 37 Karätschen, 33 Bürsten, 4 Tränkeimer, 16 Felleisfel, 17 blecherne Köpfe, 131 lederne Satteltaschen, 38 Wolltaschen mit dem Zeichen des Regiments Garde du Corps, 105 leinene Futterbeutel, 44 leinene Futterfächer, 41 Umlaufriemen, 108 Paar graue Tuchreitshosen, 17 neue Waffenträger, 94 graue Mägen, 107 Stück Barontasche, 5 tüchene Mantelfächer, 23 wollene Hemden, 95 Stück Kavalleriesäbel, 80 Stück Säbelloppel, 28 Säcke, 532 verschiedene Riemen mit Schnallen. Sämtliche Gegenstände befinden sich in der hiesigen Troststube und sollen später die unbekannten Eigenthümer vom Kreisgericht aufgerufen werden.

Bromberg, 26. Oktober. [Freilassung.] Vorgefunden wurde der Kleiderhändler Julius Taterka, der bekanntlich unter der Anklage, Uniformröcke für die Insurgenten angefertigt zu haben, sich hieselbst in Untersuchungshaft befand, auf freien Fuß gesetzt, nachdem er ein letztes Verhör bestanden hatte.

Schulitz, 24. Oktbr. [Konfiskation.] Gestern wurde hier von einem Kahn ein Faß mit Schwefel in Beschlag genommen, weil der Führer des Fahrzeuges weder einen Frachtchein vorzeigen, noch angeben konnte, für wen der Schwefel bestimmt sei. (Patr. B.)

B e r m i s s t e s.

* Die deutschen Kolonien an der Wolga entwickeln sich zu immer höherem Wohlstande. Die blühendste unter allen ist Katharinenstadt oder Baronsk, 60 Werst aufwärts von Saratow. Man baut daselbst gegenwärtig auf Gemeindeskosten einen „Gostinnoy-Dvor“, ein Gasthaus mit Kaufläden, für die Summe von 35,000 SR. Auch ist man mit der Errichtung eines Realgymnasiums für die Deutschen beschäftigt, das in Kurzem eröffnet werden soll.

Gewinn-Liste

der IV. Klasse 128. königl. preuss. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parentese beigelegt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse sind folgende Nummern gezogen worden:

104 70 84 432 91 98 571 75 90 97 629 31 35 85 726 62 807 916 1039 84 (100) 35 200 35 392 605 43 48 51 71 717 91 (100) 588 905 33 77 2147 316 99 430 60 545 50 72 91 636 43 57 62 735 91 917 78 3029 55 132 53 75 210 40 304 59 69 76 (1000) 423 53 (500) 656 74 79 725 42 805 75 98 905 15 79 4116 76 244 74 327 (100) 443 (200) 502 20 56 (100) 58 83 676 (100) 751 83 841 908 5058 1339 276 324 98 434 52 (200) 501 62 (200) 75 97 643 46 (100) 83 730 78 (500) 866 927 81 91 6055 (100) 141 66 321 86 (500) 408 (100) 47 49 75 96 535 89 606 28 (200) 61 (100) 78 91 97 715 19 42 53 843 59 39 943 (100) 70 7016 21 41 (500) 44 (500) 45 53 57 274 307 (100) 57 93 428 55 81 773 819 78 907 48 (1000) 8055 67 (100) 125 (100) 47 254 74 312 41 59 488 517 37 38 53 55 85 652 (100) 63 (500) 709 42 53 839 913 95 9103 5 38 96 254 59 311 42 69 408 41 66 97 593 750 885.

10,055 63 71 150 66 84 249 71 (200) 402 (200) 73 533 85 778 895 11,019 (500) 101 (100) 11 19 65 231 38 46 61 70 363 439 62 504 73 600 39 806 80 (100) 948 64 12,195 239 363 84 410 44 518 (100) 82 (100) 601 808 27 60 903 90 13,075 158 206 370 81 419 27 49 593 1677 84 99 702 23 812 44 98 921 50 14,004 8 (1000) 14 38 60 121 81 82 99 204 57 85 451 70 (500) 87 88 93 586 77 96 689 720 878 83 945 63 15,016 (100) 38 (200) 88 156 77 202 53 55 63 369 (100) 406 53 509 37 692 704 46 70 809 29 904 33 16,026 (100) 157 (500) 77 210 13 390 (200) 91 517 83 626 61 70 735 57 (200) 65 93 851 (1000) 79 929 35 40 54 17,058 59 140 (200) 359 452 69 331 65 73 94 (500) 610 85 766 813 98 931 58 18,100 (100) 61 289 99 312 61 (100) 85 90 431 58 62 523 35 602 73 92 754 (500) 805 (100) 41 (500) 63 77 78 93 925 19,080 138 58 213 71 74 301 6 21 (200) 48 53 506 66 96 601 (500) 4 84 (100) 90 707 62 913 33 93.

20,026 55 76 86 100 36 74 266 81 70 446 505 22 (100) 45 51 78 619 58 (100) 756 (500) 99 913 (500) 69 74 99 21,034 37 (1000) 45 73 258 800 34 (200) 436 48 50 73 (200) 91 (1000) 634 77 711 (200) 29 78 824 68 (500) 22,164 69 76 87 90 200 22 (100) 35 65 88 427 87 (100) 44 91 524 26 728 45 48 825 957 23,021 (1000) 42 67 154 92 225 (1000) 346 558 (200) 98 655 708 856 911 48 75 24,028 46 (100) 119 304 (200) 18 50 75 422 29 55 587 619 66 94 732 54 77 876 908 947 25,016 33 49 122 34 78 234 310 22 55 68 404 17 66 74 501 21 (500) 618 41 98 749 904 15 26,091 105 48 206 (100) 37 82 803 23 93 (100) 97 449 (100) 50 51 558 624 97 741 70 807 84 932 39 (100) 56 (100) 27,063 92 430 31 68 (100) 91 203 72 343 (500) 63 83 416 (100) 78 (200) 513 75 (1000) 616 41 711 60 (500) 68 857 77 901 (100) 87 28,143 59 (500) 213 39 80 478 518 27 33 87 88 (100) 607 23 61 87 (100) 732 45 (1000) 909 12 (200) 71 72 29,037 57 61 90 190 212 361 (200) 411 20 86 570 81 91 92 620 33 52 812 27 98 907 (100) 29 (100) 36 (100) 79 92.

30,025 (500) 30 59 (100) 69 103 18 70 91 (500) 242 306 54 59 (100) 87 415 (100) 86 528 (200) 45 696 725 28 (100) 869 (100) 73 935 31,020 52 62 70 93 103 57 61 205 (200) 50 85 94 311 472 75 91 93 557 73 618 51 86 705 74 (100) 88 801 62 936 32,102 (100) 245 58 78 304 58 77 416 77 721 823 (500) 24 947 (500) 53 55 60 33,008 61 90 199 200 324 61 (500) 406 15 28 29 (1000) 59 63 (100) 651 92 704 5 19 (1000) 51 67 842 87 906 8 83 31,052 62 93 98 100 1 (100) 7 8 262 75 356 77 416 31 52 51 514 15 22 45 (200) 63 (200) 622 28 99 752 75 851 56 65 70 97 (100) 932 52 35,006 118 55 215 80 52 331 32 47 94 425 31 92 664 88 93 720 44 821 37 86 93 97 908 19 21 60 36,067 114 262 (1000) 320 (100) 96 443 22 42 547 620 (100) 710 32 39 882 926 (500) 60 95 (100) 37,019 54 112 45 72 83 88 95 205 10 46 54 65 301 16 58 94 520 58 618 726 40 816 47 (200) 970 38,018 (200) 112 25 39 (100) 49 51 212 19 61 325 92 407 59 66 522 59 643 56 717 81 (200) 817 91 910 62 (200) 39,037 52 82 143 248 405 24 70 71 (500) 73 532 663 747 79 801 55 64 (200) 67 53 (1000) 930.

40,039 131 210 84 334 46 48 (1000) 54 (200) 68 72 84 415 36 39 555 68 74 (500) 636 54 (500) 713 17 812 (100) 25 30 915 16 41,018 (100) 54 206 59 307 9 23 29 42 45 526 93 611 29 56 95 745 73 78 885 96 929 70 42,038 176 (100) 334 48 87 453 83 547 64 68 603 58 (200) 65 73 767 95 (100) 807 22 923 44 74 43,020 127 47 49 321 22 34 402 14 27 41 (200) 46 74 525 79 745 875 (1000) 91 44,026 106 52 71 91 (100) 215 23 (100) 34 40 67 (1000) 87 (100) 402 58 60 64 96 834 920 30 73 45,002 151 (200) 86 90 99 213 21 83 363 74 (100) 423 92 510 (200) 23 602 38 62 712 16 48 889 913 83 56 66 (100) 88 46,022 27 74 137 (200) 52 99 237 310 38 43 58 418 70 (100) 508 46 640 54 731 33 47 (100) 62 500 95 96 920 84 47,077 172 77 (100) 85 233 325 (100) 41 46 73 426 30 54 (500) 607 (100) 82 (1000) 710 45 71 879 922 62 91 (100) 48,025 (1000) 90 355 (500) 70 473 81 507 8 64 665 (500) 96 701 72 811 75 82 929 35 54 72 88 49,015 (100) 29 63 112 (100) 33 45 50 (1000) 72 264 72 321 27 62 (100) 403 58 68 635 83 84 773 808 75 906 44 46.

50,034 230 59 81 300 10 11 18 46 75 470 (100) 737 72 838 88 (100) 92 938 70 84 51,002 58 99 118 21 34 48 55 74 80 217 46 375 (100) 410 63 521 83 645 81 (100) 722 28 54 82 850 935 41 42 52,056 63 92 359 449 66 581 643 710 811 (200) 902 7 52 53,025 48 79 128 80 222 31 352 842 531 601 81 99 764 841 72 446 54,023 33 74 93 (500) 104 40 47 261 70 359 60 72 410 615 25 60 83 705 (2000) 813 31 (100) 902 63 82 55,032 67 117 (1000) 94 (1000) 96 209 21 73 372 424 563 606 (500) 707 (500) 27 37 53 57 807 35 45 73 56,007 10 179 89 (100) 293 (100) 325 26 79 415 (200) 33 53 504 49 (100) 63 618 793 98 841 970 57,021 54 96 103 33 34 81 222 34 68 82 94 317 28 34 64 79 407 94 508 20 767 78 831 (100) 46 967 58,084 96 167 77 309 73 407 36 67 (200) 92 (200) 605 9 (1000) 49 (100) 729 31 98 892 927 31 99 59,023 51 115 62 84 254 314 33 65 66 430 (500) 79 576 (200) 86 88 602 14 44 71 90 766 829 967 91.

60,030 (200) 353 (100) 401 13 34 55 (100) 57 85 95 644 722 23 (100) 72 802 19 927 36 87 98 61,005 10 (200) 16 84 133 (1000) 204 18 99 328 491 527 641 79 85 89 717 (100) 54 929 43 67 (100) 69 (100) 75 62,065 97 177 235 307 11 400 (500) 6 48 52 (100) 58 61 96 510 77 (200) 637 71 812 940 63,025 79 86 (200) 87 95 328 430 66 542 43 36 90 601 33 60 703 (500) 47 828 (500) 35 84 (100) 96 982 64,062 (100) 107 14 16 48 93 275 76 89 93 306 17 47 (500) 99 545 612 724 38 94 830 923 (200) 69 65,034

61 207 17 67 76 325 59 440 529 43 46 55 682 89 94 707 874
 95 965 87 66 013 17 18 26 106 50 62 (100) 65 216 66 326 407
 540 727 840 939 67 073 89 107 19 71 203 75 401 (100) 11 89
 567 691 (500) 740 (100) 52 70 880 992 68 039 98 114 19 46 73
 87 98 331 46 68 99 418 513 34 69 604 (100) 24 44 76 79 737
 830 (1000) 908 42 87 69 037 49 123 67 69 212 31 33 (100) 74 331
 47 63 (100) 76 77 (200) 585 600 7 12 41 89 90 743 94 (100) 986
 70 004 18 99 133 81 83 (1000) 307 51 (200) 464 513 57 750
 52 930 76 71 036 (100) 68 98 155 201 32 313 460 582 84 86
 92 (2000) 612 29 705 923 33 42 72 061 (100) 63 141 237 300
 24 598 684 (500) 93 762 82 308 73 019 112 53 267 76 82
 301 65 (100) 479 512 (500) 47 610 31 (100) 726 36 83 843
 74 011 111 66 (200) 419 37 (100) 95 99 672 94 95 721 (100) 31
 33 54 57 72 844 982 75 124 67 81 204 6 19 42 77 322 413 18
 46 90 553 62 91 664 720 39 61 885 76 006 (1000) 85 113 23
 25 45 51 60 200 7 8 16 29 95 333 408 51 (100) 56 66 90 526
 694 712 826 98 (200) 922 77 198 252 (100) 77 301 37 63 496
 583 95 655 (200) 70 704 833 (500) 34 913 78 035 156 68 88
 208 17 30 (2000) 330 418 27 37 52 60 596 663 75 (200) 804 16
 36 55 84 (1000) 96 953 55 65 68 79 041 95 145 57 75 78 81 283
 303 13 96 416 26 64 (100) 86 519 691 712 32 46 79 830 77 982
 80 057 171 219 28 36 71 86 98 (200) 320 28 425 73 587 90
 612 16 74 817 922 26 77 (100) 81 014 27 41 128 81 252 65
 343 53 458 77 81 631 39 46 58 741 836 75 89 913 40 86 82 007
 22 81 (100) 127 40 68 80 281 335 (1000) 38 416 (100) 79 (500) 90
 511 23 602 14 37 66 69 70 776 817 31 60 922 37 83 037 (100)
 51 61 (200) 69 104 (500) 41 (500) 62 374 93 415 38 500 3 20 31
 (200) 65 692 752 910 14 81 84 084 87 (500) 128 58 211 (200)
 302 53 61 64 405 20 61 76 513 (100) 47 621 34 87 725 63 64 73
 91 559 (200) 904 85 006 21 52 108 49 (100) 67 (100) 220 (100)

87 439 73 (200) 515 17 25 45 61 94 99 642 755 64 83 809 11
 (100) 26 44 92 941 85 86 004 56 72 74 102 21 264 88 94 311
 82 (500) 441 546 54 (1000) 631 727 818 46 (1000) 50 68 91
 87 069 90 109 26 (100) 260 344 63 89 455 (1000) 615 (100) 56
 721 78 82 (100) 83 815 52 938 (500) 40 50 (100) 88 021 63 96
 201 42 310 76 402 (100) 39 67 95 630 71 90 (500) 99 738 77
 889 902 (500) 89 004 9 200 40 306 19 44 409 18 79 500 619
 76 98 861 907 (100) 9 68
 90 000 31 46 60 92 155 77 392 546 619 814 73 94 966
 91 124 29 46 330 42 414 553 629 38 745 53 885 (500) 919
 92 094 158 60 81 99 251 75 348 500 (1000) 47 653 764 83 815
 32 (100) 53 55 73 (200) 77 945 88 95 93 009 28 166 80 (100) 205
 45 (200) 48 52 73 92 312 36 61 413 (100) 46 77 537 54 98 631
 97 724 879 (200) 94 039 46 49 147 82 255 308 30 420 629
 43 48 932 55

Angelommene Fremde.

Vom 27. Oktober.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufleute Reichner aus Buchholz, Schmandt aus Aschaffenburg, Gehre aus Berlin und Matsche aus Stettin.
BUSCH'S HOTEL DE ROME. Fräulein v. Bychlinka aus Kierke, die Kaufleute Fuchs aus Berlin, Schulz aus Stettin, Mack aus Rom, Hoffmann aus Bromberg und Schürter aus Leipzig.
HOTEL DU NORD. Kaufmann Neefe aus Bielefeld, die Rittergutsbesitzer Graf Czarniecki aus Rastow und Graf Czarniecki aus Gogolewo, Studiojus Czajkowski aus Schwarszno und Probst Mindak aus Dabow.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Rittergutsbesitzer v. Wedell aus Brodn, Fräulein Klug aus Mrowino, die Gutsbesitzer v. Swieciński aus Granowo und v. Brachniski aus Biskupice, Frau Gutsbesitzer v. Rudowski aus Koninko u. Geometer Duenkel aus Neustadt a. W.
SCHWARZER ADLER. Die Rittergutsbesitzer v. Trampczynski aus Grzybnow, Benda aus Ostrowiec und v. Kozłowski aus Krapleno.
STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Gutsbesitzer Baron v. Turtbeim aus Herrenburg, v. Zychlinski nebst Frau aus Harzewo und v. Znaminski aus Polen, Administrator Jäger aus Anklam, die Kaufleute Schmidt aus Köslin und Desrois aus Paris.
BAZAR. Frau Gutsbesitzer v. Radonska und Gutsbesitzer v. Radonski aus Krzeslic, die Gutsbesitzer v. Woljczewski aus Stempuchowo und v. Potocki aus Bendlewo.
HOTEL DE PARIS. Gutsbesitzer Synniewski aus Piotrowo, Gutsbesitzer Kosmowski aus Ruzkow, Defonomiebeamter Schmidt aus Mrow, die Kaufleute Herrmann aus Czerniewo und Schulz aus Schurgart.
HOTEL DE BERLIN. Gutsbesitzer v. Radinski aus Gerba, die Landwirthe Graßmann aus Schwerin a. W. und Voje aus Adlig Ostrowo.
KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISHEN HOF. Wirthschafts-Verwalter Muehowski aus Gora, Frau Kaufmann Witkowska aus Trzemeszno, die Kaufleute Gottschalk aus Königsberg, Jeremias und Rosendorff aus Bromke.
EICHBORN'S HOTEL. Die Kaufleute Libas sen. und jun. aus Trzemeszno, Cohn und Kalmanowicz sen. und jun. aus Böhren.
EICHENER BORN. Die Schneidermeister Daber aus Konin, Jarmusch und Kirchnermeister Bruchstein aus Kolo, die Kaufleute Lütke jun. aus Lenczyce und Schwerens aus Schrimm, die Kaufm. Frauen Stron aus Budowo und Lütke aus Lenczyce.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die direkte Verpflegung der königlichen Truppen im diesseitigen Verwaltungsbezirk mit Brot und Fourage pro 1864 soll im Wege des öffentlichen Submissions- oder Licitations-Verfahrens an dazu geeignete Unternehmer verdingen werden, zu welchem ein diesseitiger Kommissarius folgende Kalkulanten abhalten wird.

Tag und Stunde des Termins.	Auf dem Rathhause zu	Benennung der Orte, für welche der Bedarf verdingen wird.
10. November 1863 Vormittags 9 Uhr	Ostrowo	für Ostrowo.
11. November c. Vormittags 9 Uhr	Krotoschin.	für Krotoschin in Bdm.
13. November c. Vormittags 10 Uhr	Schrimm	für Schrimm.
16. November c. Vormittags 10 Uhr	Fraustadt	für Fraustadt, Rawicz und Freystadt.
17. November c. Vormittags 9 Uhr	Beuthen a. D.	für Beuthen a. D.
18. November c. Vormittags 9 Uhr	Polskwa	für Polskwa.
19. November c. Vormittags 9 Uhr	Riegnitz	für Riegnitz inkl. Walsdorf, Jauer und Hagnau.
20. November c. Vormittags 10 Uhr	Görlitz	für Görlitz.
9. November c. Vormittags 10 Uhr	Samter	des Fouragebedarfs für Samter.
11. November c. Vormittags 10 Uhr	Hirschberg	des Brot- und Fouragebedarfs für Hirschberg.
12. November c. Vormittags 10 Uhr	Börsen	des Brot- und Fouragebedarfs für Börsen.

Posen, den 12. Oktober 1863.

Königliche Intendantur 5. Armee-Corps.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der königl. Regierung zu Posen wird der unterzeichnete Landrath in seinem Amtsbüreau hierseits am 17. November c. um 10 Uhr Vormittags die Chausseegeld-Erhebung der Gebiete zu Antonin zwischen Przysgodzice und Miedzbor auf der Ostrowo-Breslauer Chaussee an den Meistbietenden mit Vorbehalt des Zuschlages der königlichen Regierung auf zwei Jahre, vom 31. Dezember d. J. bis dahin 1865, zur Pacht ausstellen. Nur disqualifizierte Personen, welche vorher 100 Thlr. baar oder in annehmblichen Staatspapieren bei der königlichen Kreis-Kasse zur Sicherheit niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen.
 Die Pachtbedingungen können im Landraths-Amt während der Dienststunden eingesehen werden.

Ostrowo, den 17. Oktober 1863.

Königlicher Landrath.

Pferde-Verkauf.

Mittwoch den 28. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird ein ausgerüstetes königl. Dienstpferd auf dem hiesigen Kanonenplatz öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Posen, den 25. Oktober 1863.

Kommando der 2. Fuß-Abth. Nieder-schles. Art.-Brig. Nr. 5.

Handelsregister.

Der Kaufmann Julius Glückstein zu Posen, Inhaber der in unserem Firmenregister unter 120 eingetragenen Firma Julius Glückstein hat für seine Ehe mit Sara Graes durch Vertrag vom 8. Oktober 1863 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Dies ist in das Register zur Eintragung der Ausschlüsse der Gütergemeinschaft unter Nr. 26 heute eingetragen worden.

Posen, den 21. Oktober 1863.

Königliches Kreisgericht.

I. Abtheilung.

Polizeiliches.

Den 22. Okt. als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommen: ein kleiner Handwagen mit Leitern und eine Schubkarre.

Den 23. oder 24. Oktober aus Schlossstraße Nr. 4 gestohlen: eine schwarze Frauen-Düffelfacke und ein violettes Tischtuch.

Einem geehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, dass ich mit dem heutigen Tage unter der Firma

M. C. Hoffmann

eine

Cigarren-, Rauch- und Schnupftabak-Handlung

am **Wilhelmsplatz N. 9** etablirt und die reellste und prompteste Bedienung mir zu Grunde gelegt habe.

Indem ich um gütigen Zuspruch ergebe, empfehle mich Ihnen mit Hochachtung und Ergebenheit

Posen, den 27. Oktober 1863.

M. C. Hoffmann.

Zigarren-Auktion.

Mittwoch am 28. d. Mts. Vormittags von 9 Uhr ab werde ich im Laden Wasserstraße Nr. 1 die zur Placinski'schen Konkursmasse gehörigen Zigarren und Tabake, so wie Handlungs-Utensilien, Schilder etc. etc. gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Lipschitz, kgl. Auktionskommissarius.

Möbel- und Pferde-Auktion.

Im Auftrage des königl. Kreisgerichts hier werde ich Freitag den 30. Oktober c. Vormittags von 9 Uhr ab in dem Auktions-lokale Magazinsstraße Nr. 1

Mahagoni- und Birken-Möbel,

als: zwei Blüthenschüsseln, ein Chaise longue, Kleiderstühle, 6 Spiegel in Goldrahmen, 14 Mahagoni-Tische, 5 Duzend Mahagoni-Stühle, einen Schreibsekretair, eine Wanduhr, Kleidungsstücke und Wäsche, und um Punkt 11 Uhr zwei gute Arbeitspferde, Stuten, eine goldene Ankeruhr mit langer goldener Kette, sechs silberne Gläser, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Zobel, gerichtlicher Auktionator.

In dem Forste der Herrschaft Czeszewo steht zum Verkaufe an den Meistbietenden und gegen gleich baare Bezahlung von ca. 197 Klaftern Buchen Scheitholz, 22 1/2 Klaftern Buchen Knüttelholz und 10 1/2 Klaftern Birken Scheitholz, wovon 100 Klaftern Buchen Scheitholz im Warthevald, die übrigen Hölzer dießseits der Warthe stehen, am

Mittwoch den 4. November c. Vormittags 9 Uhr im Forsthaus zu Chlebowo Termin an.

Die Forstverwaltung.

Nr.	Wohnort.	Zu- und Vornamen so wie Stand und Gewerbe der Wahlmänner.	Nr.	Wohnort.	Zu- und Vornamen so wie Stand und Gewerbe der Wahlmänner.
1	Altboyn	Spychal, August, Wirth	66	Barzenczewo	Kurowski, Heliodor, Pfarrer
2	Bialcz alt	Bialecki, Stanislaus, Defonom	67	Karczewo	Jaselski, Leopold, Amtmann
3	ditto	Szczepanski, Wawrzyn, Wirthsch.-Zusp.	68	ditto	Waszkowski, Eduard, Brenner
4	ditto	Walz, Andreas, Pfarrer	69	Karmin	Kolodziejczak, Martin, Wirth
5	Bialcz neu	Storacki, Johann, Wirth	70	Karczyn	Schwengler, George, Eigenthümer
6	Bieczyn	Witkowski, Paul, Wirth	71	Karczyn	Bresinski, Johann, Wirth
7	Bieczyn	Matelski, Michael, Wirth	72	ditto	Kojewski, Anton, Schänker
8	Biskupice	Josef, Ignaz, Wirth	73	ditto	Szczawik, Anton, Wirth
9	Poppen Deutsch	Markowski, Johann, Schänker	74	ditto	Szlapa, Jakob, Wirth
10	ditto	Kaczmarek, Johann, Wirth	75	ditto	Szlapa, Wojciech, Wirth
11	Boguszyn	v. Chlapowski, Stephan, Rittergutsbes.	76	Kuczewo	Napierski, Adam, Wirth
12	Bronikowo	v. Delhaes, August, Rittergutsbes.	77	ditto	Napierski, Valentin, Wirth
13	Borowko alt	Kaptur, Anton, Wirth	78	Kobelnitz	Mielcarz, Mathias, Wirth
14	Borowko neu	Strzyzowski, Franz, Tagelöhner	79	ditto	Wojciechowski, Franz, Rentmeister
15	Bornikowo	Borowski, Nikolaus, Wirth	80	Kozorzyzn	v. Batzewski, Ludwiga, Rittergutsbesitzer
16	ditto	Förster, Arthur, Partikulier	81	Konopad	Kazmierczak, Stephan, Wirth
17	Buc	Klecha, Thomas, Wirth	82	Kopaczewo	v. Chlapowski, Kasimir, Rittergutsbes.
18	ditto	Michalski, Seraphin, Rittergutsbes.	83	Kosten	Feldmann, Wojciech, Gastwirth
19	ditto	Stopa, Jakob, Wirth	84	ditto	Gastwirth, Johann, Gastwirth
20	Chelkowo	v. Starzynski, Michael, Rittergutsbes.	85	ditto	Görlich, Wilhelm, Fleischermeister
21	Chorn	v. Taczanowski, Joseph, Rittergutsbes.	86	ditto	Heppner, Adolph, Postvorsteher
22	Chowowo	v. Batzewski, Peter, Gutsbesitzer	87	ditto	Herfeld, Isidor, Kaufmann
23	Chowowo	Kogalski, Peter, Amtmann	88	ditto	Laurentowski, Anton, Müller
24	Czajewo	Busztiewicz, Ignaz, Wirthsch.-Beamter	89	ditto	v. Madai, Guido, Landrath
25	Czajewo	Koszczyzn, K., Joseph, Probst	90	ditto	Malinowski, Leon, Schlosser
26	ditto	Wlodarczyk, Wojciech, Wirth	91	ditto	Sobieski, Wojciech, Schmidt
27	Scarow	Deutsch, Valentin, Eigenthümer.	92	ditto	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
28	Kurzagóra	Maniewicz, Felix, Schuhmacher	93	ditto	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
29	ditto	Ginade, August, Kupferhändler	94	ditto	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
30	ditto	Farolewski, Joseph, Weber	95	ditto	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
31	ditto	Swaszkiewicz, Vincent, Posthalter	96	ditto	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
32	ditto	v. Koscielski, Rochus, Vicar	97	ditto	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
33	ditto	Stapelski, Valentin, Kürschner	98	ditto	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
34	ditto	Thielmann, Bernhard, Probst	99	ditto	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
35	Dalewo	v. Butowski, Vincent, Gutsbesitzer	100	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
36	ditto	Zielinski, Franz, Pfarrer	101	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
37	Dabowo	Szymonowale, Stanislaus, Wirth	102	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
38	Brodn	Kamimarz, Martin, Wirth	103	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
39	Dhuzyn	Witowski, Joseph, Eigenthümer	104	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
40	Gielachowo	Kulski, Ignaz, Pfarrer	105	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
41	Gluchowo	Wojtkowski, Anton, Wirth	106	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
42	Golembin alt	Gruszczyński, Anton, Amtmann	107	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
43	Golembin neu	Checiński, Anton, Schänker	108	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
44	ditto	Kurowski, Andreas, Wirth	109	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
45	ditto	Wlocinski, Michael, Wirth	110	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
46	Gosdzichowo	Galdowski, Stanislaus, Amtmann	111	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
47	Barzenczewo	Gieburowski, Ludwig, Probstverwalter	112	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
48	Gorka	Gieburowski, Stanislaus, Pfarrer	113	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
49	Guchowina	Grys, Stanislaus, Wirth	114	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
50	Gradowice	Bel, Valentin, Wirth	115	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
51	Lubnica	Nowak, Bartholomäus, Wirth	116	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
52	Gradowice	Fliegner, Karl, Wirth	117	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
53	Gradowice	v. Niezchowski, Kasimir, Rittergutsbes.	118	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
54	Gryzyn	v. Losow, Apolinar, Rittergutsbes.	119	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
55	Guchowina	Stachowiak, Jakob, Wirth	120	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
56	Kurzagóra	Kotlarek, August, Wirth	121	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
57	Barzenczewo	Graf Zoltowski, Stanislaus, Rittergutsbes.	122	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
58	ditto	Graf Zoltowski, Stephan, Rittergutsbes.	123	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
59	Jasin	v. Kozorowski, Anton, Rittergutsbes.	124	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
60	Jerfa	Bilewicz, Andreas, Eigenthümer	125	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
61	ditto	Winer, Kasimir, Eigenthümer	126	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
62	Jurkowo	Michalak, Valentin, Wirth	127	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
63	ditto	v. Morawski, Rajetan	128	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
64	ditto	Witkowski, Andreas, Wirth	129	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
65	Kaminiec	Dobron, Johann, Wirth	130	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister
	Barzenczewo		131	Kurzagóra	Szajnowski, Andreas, Maurermeister

(Schluß in der Beilage.)

Raufende Nr.	Wohnort.	Zu- und Vornamen so wie Stand und Gewerbe der Wahlmänner.	Raufende Nr.	Wohnort.	Zu- und Vornamen so wie Stand und Gewerbe der Wahlmänner.
142	Kobaczyn, Altboyn	Schwarz, Karl, Wirth	180	Suckel (Sokolow)	v. Skarzynski, Anton, Rittergutsbes.
143	Kobaczewo, Klein	v. Dojanowski, Wladimir, Rittergutsb.	181	Swiniec	Andrzejewski, Johann, Wirth
144	Kobaczewo	Budzynski, Karl, Förster	182	Kopaszewo	v. Kaszewski, Ignaz, Rittergutsbesitzer
145	Kombin	v. Dembinski, Theodor, Wirthschaftsinsp.	183	Szczepowice	Król, Dawczyn, Wirth
146	ditto	Hertmanowski, Thomas, Pfarer	184	Largowice	Matyszczyk, Thomas, Wirth
147	ditto	Knyshala, Stanislaus, Wirth	185	Radomisz	Stoniewski, Valentin, Wirth
148	Hotbors	Nowatowski, Stanislaus, Schänker	186	ditto	Stoc, Theodor, Rittergutsbesitzer
149	ditto	Bawlich, Karl, Pfarer	187	Largowice (neu)	Marciniak, Nepomuk, Wirth
150	ditto	Brotnski, August, Maurer	188	Trzcinica	Milos, Mathias, Wirth
151	Saczowo	Wroblewski, Joseph, Wirth	189	Lubnica	Bygmanowski, Stanislaus, Wirth
152	Kuczewo	Gabler, Samuel, Schmidt	190	ditto	v. Chlapowski, Thadens, Rittergutsbes.
153	Schmiegel	Hamburger, Meier, Kaufmann	191	ditto	Cieslak, Michael, Wirth
154	ditto	Hirt, Adolph, Konditor	192	ditto	Kochanowski, Stanislaus, Wirth
155	ditto	Hoffmann, August, Müller	193	Njard	Barciszewski, Leon, Amtmann
156	ditto	Hoffmann, Johann Gottlieb, Müller	194	ditto	v. Zoltowski, Adam, Rittergutsbesitzer
157	ditto	Höbner, Karl, Bäcker	195	Wabiewo	Napierala, Anton, Wirth
158	ditto	Jander, Julius, Bäcker	196	Wielichowo	Byl, Ignaz, Bürger
159	ditto	Landsberg, Marcus, Geschäftsführer	197	ditto	Krajewski, Nepomuk, Bürger
160	ditto	Müller, Berthold, Vorwerksbesitzer	198	Parzeczewo	Nowacki, Joseph, Bürger
161	Schmiegel	Reubert, Julius, Bürgermeister	199	Wielichowo	Sibilski, Wacław, Bürger
162	ditto	Sneider, Karl, Müller	200	ditto	Switalski, Mathias, Probst
163	ditto	Schönfeld, Karl, Schuhmacher	201	Wielichowo	Bladocha, Renon, Wirth
164	Sejczowice	Narkowski, Joseph, Gutsächter	202	Belozna	Itacz, Stanislaus, Wirth
165	Szczepowice	Rikowski, Emil, Wirthschaftsinsp.	203	Wilanowo	Kowalczak, Jakob, Wirth
166	Szczepowice	Biegański, Vincent, Gutsbesitzer	204	Wille poln.	Biegański, Joseph, Müller
167	Szczepowice	Holzer, Adolph, Förster	205	ditto	Gryszewski, Vincent, Amtmann
168	Szczepowice	Rikowski, Alexius, Wirthschaftsinsp.	206	ditto	Kasler, Hippolit, Pfarer
169	Szczepowice	Przydrozny, Vincent, Wirth	207	Wittowki	Kaminski, Franz, Wirth
170	Szczepowice	Bresinski, Hieronimus, Wirth	208	Woytisz	Janczakowski, Anton, Pfarer
171	Szczepowice	Wawrzyniak, Martin, Wirth	209	Chelkowo	Jankowski, Blasius, Wirth
172	Szczepowice	Nowicki, Anton, Wirth	210	Dalewa	Safranek, Mathias, Vikar
173	Szczepowice	Gidajewski, Kaspar, Wirth	211	Chorzyn	Kesler, Johann, Amtmann
174	Szczepowice	Wojcicki, Stephan, Wirth	212	Szczepowice	v. Gorczynski, Hippolit, Ritterguts-
175	Szczepowice	Majewski, Karl, Gutsächter	213	Regowo	pächter
176	Szczepowice	Majewski, Martin, Einwohner	214	Belazno	Kluczewski, Paul, Wirth
177	Szczepowice	v. Kzewuski, Anton, Gutsbesitzer	215	Belazno	Graf Potworowski, Alexander, Ritter-
178	Szczepowice	v. Skarzynski, Adam, Rittergutsbes.			gutsbesitzer
179	Szczepowice	Lafinski, Anton, Wirthschaftsinsp.	216	Siemina	Nowak, Roman, Hänsler

Stettin-Greifswalder Dampfschiffahrt.

Das Personen-Dampfschiff „Putbus“, Capt. Pieper, fährt von Montag den 28. September bis zum Schluss der Schifffahrt von Stettin über Swinemünde, Rügen (Rauterbach) nach Greifswald.

Dienstag 6 1/2 Uhr Morgens. Freitag 6 1/2 Uhr Morgens.

Mittwoch Sonnabend 6 1/2 Uhr Morgens.

Das Nähere ergibt der Hauptfahrplan an Bord des Schiffes.

With. Pütter, Greifswald. J. F. Braeunlich, Stettin, Frauenstraße 22.

Stettin-Stralsunder Dampfschiffahrt.

Das Personen-Dampfschiff „Princess Royal Victoria“, Capt. Diedrichsen, fährt nach wie vor bis auf Weiteres von Stettin nach Stralsund über Swinemünde und Putbus (Rauterbach) jeden Montag und Donnerstag Morgens 6 1/2 Uhr; von Stralsund nach Stettin über Putbus (Rauterbach) und Swinemünde jeden Dienstag und Freitag Morgens 6 Uhr.

In Stralsund Näheres bei Herrn Konsul B. Crome.

J. F. Braeunlich, Stettin, Frauenstraße 22.

Neuester Photographischer Verlag von Otto Spamer in Leipzig.

Sieheben erschien neu in brillantester Ausstattung reich illustriert:

Dr. van Monckhoven's Grosses und vollständiges Handbuch der Photographie. Inbegriff aller bekannten und bewährten Verfahren bis auf unsere Tage. Nebst einer Abhandlung: Die Photographie in ihrer Anwendung auf wissenschaftliche Beobachtung. Deutsche Original-Ausgabe. Unter Mitwirkung des Verfassers besorgt von H. de Roth. Mit 250 in den Text gedruckten Abbildungen. Vollständig in acht Lieferungen. Subscriptionspreis pro Lieferung (von je 6-7 Bogen) 10 Sgr. = 36 Kr.

Als umfassendstes Handbuch der gesamten Photographie richtet sich dasselbe an den Anfänger wie an den routinirten Arbeiter, und dürfte in gleichem Masse das Interesse des Liebhabers der Photographie, wie das der Männer der Wissenschaft in Anspruch nehmen. Denn es findet Berücksichtigung die Geschichte wie die Optik, der Bau des Glashauses wie die Einrichtung und Auswahl der Apparate, die Bereitung der Chemikalien und die praktischen Details aller photographischen Verfahren, die theoretischen Forschungen wie die wissenschaftlichen Anwendungen. Dabei schliesst es Alles aus, was die Probe der Erfahrung nicht bestanden hat, und hütet sich, unbegründete Hypothesen zur Erklärung von Thatsachen hinzustellen. — Eine Fülle von ausgezeichneten Illustrationen, wie sie kein ähnliches Werk aufzuweisen hat, veranschaulicht die praktischen Angaben des Textes.

Monckhovens grosses Handbuch ist nicht zu verwechseln mit dem im vorigen Jahre erschienen Leitfaden für Anfänger unter dem Titel:

Die Photographie auf Collodium. Darstellung eines einfachen und leicht anwendbaren Verfahrens zur Erzeugung negativer und positiver Bilder auf Papier, Glas etc., sowie der trockenen Platten und der Stereoskopen. Von Dr. A. H. Weiske. Mit 115 in den Text gedruckten vorzüglichen Illustrationen. Preis eleg. geh. 1 Thlr. = 1 Fl. 48 Kr. rhein.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Posen durch

J. J. Heine, Markt 85.

Kleine Preise großer Umsatz!

die besten Bücher! neu!

zu Konkurrenz-Preisen!

Galerie der Welt, oder: Neues Buch der Natur. 622 Seiten stark, mit 268 farb. color. Kupfern. Ldbr. 4 Thlr., nur 45 Sgr. Hygea Carlens Romane in 140 Bdn., 5 Thlr. Jugend-Album auf 1862 mit seinen Stahlstichen, sauber gebd. nur 15 Sgr. Salzmanns sammtl. Volks- und Jugendschriften. 12 Bde. Class.-Format, neueste Aufl., nur 1 Thlr.!!!! Das illustrierte Buch der Natur von H. v. Siedow, Brehm, Bromme etc., mit vielen Illustrationen, 15 Sgr. Malerische Naturgeschichte der drei Reiche, mit 750 Seiten Text, mit 350 farb. color. Kupfern, 1863, Brachtdb. 45 Sgr. Illustrierte Zeitung, Folio, mit tausenden Illustr., pr. Band 26 Sgr. Eng. Sues Romane, 140 Bde., 4 Thlr. 28 Sgr. Deutschlands Obit- und Beerenfrüchte, 4. Brachtdb., mit 400 farb. color. Kupfern, 45 Sgr. Hadcländer, Novellen, 3 Bde., 12 Sgr. Der illustrierte Hanserfreund, von Gerstäder, Brehm etc., 3 Bde., Octav, mit vielen Illustr., 1863, nur 18 Sgr. Deutschlands Dichterballe. Das Schönste etc., 576 Seiten, 1862, Ldbr. 1 1/2 Thlr., nur 12 Sgr. E. Mühlbachs Romane, 19 Bde., vollständig, 3 Thlr. Simrock, der große deutsche Volksliederbuch, 3 Bde., 28 Sgr. Dr. Schmidt, großes deutsches Wörterbuch, 800 Seiten, 22 1/2 Sgr. Dr. Morel, das Geheimnis der Zeugung, 1 Thlr. Goethe's Reineke Fuchs, die große Quart-Brachtdb. Ausgabe mit den prachtvollsten Stahlstichen, elegant, nur 3 Thlr. Schiller's sämtliche Werke, große Cotta'sche Brachtdb. Ausgabe mit Stahlstichen, 3/4 Thlr. Zischke's Werke, neueste Ausgabe, 17 Bände, 5 1/2 Thlr. J. H. v. Siedow's Werke (auch Young), schöne Octav-Ausgabe, 4 Bde., 26 Sgr. Kogebue's Theater, 36 Bde., 4 1/2 Thlr. Illustrierte Geographie, 2 Bde., Atlas von 50 farb. color. Karten, Folio, 68 Sgr. Casanova's Denkwürdigkeiten, beste vollst. deutsche Ausgabe, 24 Bde., 12 Thlr. Wilhelm, die Lyrik der Deutschen in ihren vollendetsten Schöpfungen, in 5 Bänden, 25 Sgr. A. Simrock, die beliebtesten klassischen deutschen Volksbücher, 40 Bde., m. vielen Illustrationen, Ladenpreis 12 1/2 Thlr., nur 3 1/2 Thlr. Simrock, die klassischen deutschen Sagen, 24 Sgr. Düsseldorf's Künstler-Album (Brachtdb. Kupferwerk) mit den herrlichen Kunstblättern in prachtvollem Farbendruck, Quarto, eleg., 52 Sgr. Meyer's weltberühmtes Universalium, mit vielen prachtvollen Stahlstichen, 2 Thlr. Leipzig's sammtl. Werke, 10 Bde., 3 Thlr. 25 Sgr. Münchner fliegende Blätter, 2 Quartbde., mit 800 der besten humorist. Bilder, 52 Sgr. Zimmermann's Physik mit 100 Abbildungen, 24 Sgr. Hogarth's sämtliche Werke, Folio, 2 1/2 Thlr. Memoiren der Berliner Dichterin, 6 Bde., 1 Thlr. Chronique scandaleuse, 5 Bde., 1 Thlr. Gemmen, Sammlung erotischer Gedichte, 2 Bde., 2 Thlr. Bocaccio's Decameron, 24 Sgr. Das neue Decameron, (v. Verf. d. Gemmen) sehr pizant, 2 Bde., 2 1/2 Thlr. Denkwürdigkeiten des Herrn v. G., 2 Thaler. Zulchens Erlebnisse, 2 Bde., m. — Kupfern (statt 3 — 4 Konigsdr.) nur 3 Thaler. Galette Abenteuer etc., mit verlegelten Illustrationen, 2 Bände, 2 Thaler. Grisettes, Portraits und Demi monde Leben, 6 Bände, mit kolorirten — Kupfern, 3 Thlr. Don Juan's Liebschaften, Seitenstück zum Casanova, 4 Bde., 2 Thlr. Faublas Liebesabenteuer, 4 Bde., 2 Thlr. 25 Sgr. Die Geheimnisse von Berlin, 12 Bde., 45 Sgr. Die neue Folsiade, (vorz. humorist. Buch) 356 Seiten mit Kupfern, 12 Sgr. Wädler's populäre Astronomie mit vollst. Himmels-Atlas, neue Ausgabe, 42 Sgr. Bibliothek historischer Romane der vorzüglichsten deutschen Schriftsteller, 16 Oktavbde., Ladenpreis 22 Thlr., nur 48 Sgr.!!!!

Gratis außer den bekannten werthvollen Zugaben, zur Deckung des geringen Vortrags, bei Bestellungen von 5 und 10 Thlrn. noch neue Werke von Gerstäder erhält und Mühlbach gratis.

Jeder, Sigmund Simon, in Hamburg, 23 großer Bursch.

Verkauf.

Die Grundstücke Nr. 1 und 4 am grünen Platz sind aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der Besitzerin, verm. Janicka.

Freundliche Aufnahme finden 2-3 junge Herren in der Nähe des Marien- u. Friedrichs-Wilhelms-Gymnasiums, oder 2 gestiftete Damen, wo? Exped. d. Stg.

Damen, welche ärztlicher Behandlung wegen nach Berlin kommen, finden ruhige und freundliche Aufnahme bei älteren Damen, welche in der Nähe des Herrn Geheimraths Freylich wohnen. Das Nähere auf briefliche portofreie Anmeldungen bei Hrl. Krüger, Schiffbauerdamm Nr. 36 eine Treppe hoch.

Pflastersteine, mehrere Schachteln, sind zu verkaufen. Wilhelmplatz Nr. 12.

Zu Orta bei Rozmin beginnt der Verkauf zweijähriger Sprungböcke, aus der herz. Anhalt. Stammschäferei Frassdorf bei Köthen, am 5. November d. J.

Der Vorkauf aus meiner Negretti-Stammschäferei beginnt in diesem Jahre am 5. November. Zum Verkauf stehen 85 Böcke, 1 1/2 Jahr alt. Polajewo, Kreis Obornit.

Otto v. Saenger.

Transportable Kettenpumpe, lässt sich in jedem Bannien und jeder Grube ohne weitere Vorrichtungen anwenden und schafft ununterbrochen eine große Menge Flüssigkeit.

Preis bei 12 Fuß Höhe 24 Thlr.; jeder Fuß darüber 1 Thlr. mehr, jeder Fuß darunter 15 Sgr. weniger.

Maschinenfabrik und Eisengießerei von H. Cegielski in Posen.

Ein gutes 7 oktav. Mahagoni-Portepiano steht zum Verkauf gr. Ritterstr. 8 eine Stiege.

Wintermäntel und Jacken am billigsten bei **S. H. Korach,** Wasserstraße 30.

Tuchhüte für Damen empfiehlt Paul. Hahn, St. Martin 78.

Winter-Mäntel, Paletots und Jacken für Damen und Kinder empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen die Fabrik fertiger Damengarderobe von **F. W. Meves, vorm. J. Kasten,** alter Markt Nr. 67.

NB. Bestellungen jeder Art werden in kürzester Zeit ausgeführt und zu Fabrikpreisen berechnet.

Eine schöne Gaslampe mit Cylinder und Glocke ist billig zu verkaufen im Cigarren-Lager bei **Isidor Cohn,** Berlinerstr. 11.

Zwei große Spiritusbecken werden gesucht zum Anlauf von **Bernhard Asch,** Breitestr. 10.

Gnesen, den 26. Oktober 1863.

Gegen spröde Haut u. Frost. Bei der herannahenden kalten Jahreszeit mache ich auf meine, mit allgemeinem Beifall aufgenommene **Hautpomade** aufmerksam, welche alle von rauher und strenger Luft und Frost bewirkten Erscheinungen: als **Withe, Aufspringen der Haut, Dickwerden und Jucken der Finger u. s. w.** überraschend schnell beseitigt; mit Gebrauchsanweisung à 5 Kr. 5 Sgr. und 10 Sgr.

C. v. Klinkowström, Apotheker.

Dépôt für Posen und Umgegend bei **Isidor Appel** neben d. Kol. Bank.

Gutes Klettenwurzelöl in Flaschen à 7 1/2 Sgr. empfiehlt **J. J. Heine, Markt 85.**

Prima-Stearinlichte, a Pack 7 1/2 Sgr. Sekunda a 6 1/2 Sgr. empfiehlt **H. Rosenstein, Wasserstr. 6.**

Feinstes Stettiner zweimal raffiniertes Brennöl, hell und tadelfrei brennend, empfiehlt **Isidor Appel, n. d. Kol. Bank.**

Vecht englischen Porter, Potsdamer Stangenbier, Gräzer Bier, Bährisch Bier, empfiehlt **H. Seiffert,** am Sapiehaplatz, Magazinstr. 14.

Beste ungarische Pflaumen, Feinstes Provencer-Öl, Duffendorfer Wein, Mostisch, Brabanter Sardellen, empfang und offerirt billigst **J. Blumenthal,** Krämerstraße 15, vis-à-vis der neuen Brothalle.

Vorzüglich schönes festes und süßes Pflaumenmus, a Pfd. 3 Sgr., empfiehlt **H. Rosenstein, Wasserstr. 6.**

Kieler Sprotten, Besten Astrachan. Caviar, Elb-Caviar, Grosse Elbinger Neunaugen empfehlen **L. Heilmann Söhne.**

Grünb. zuckerf. Weintr. billig. Kleischhoff.

Feine gest. Raffinade, a Pfd. 5 Sgr., feine Raffinade, a Pfd. 5 1/2 Sgr., brauner ächter indischer Farin, a Pfd. 4 Sgr., brauner ächter indischer Zuckerhrop, a Pfd. 4 Sgr., frische Pomeranzenschalen, empfiehlt **H. Rosenstein, Wasserstr. 6.**

Donnerstag wird **Hirschfleisch** a Pfd. 5 Sgr. verkauft. Bestellungen darauf werden bis Mittwoch Abend erbeten. **Sapiehaplatz 6. im Keller.**

Feinste Brabanter Sardellen a 4, 5 u. 6 Sgr. pro Pfd., bei 5 Pfd. billiger **H. Rosenstein, Wasserstr. 6.**

Fischerei 3 (im Zehschen Hause) eine möblirte Stube zu vermieten.

Ein freundliches Zimmer ist zu vermieten St. Martin 25/26.

Breslauerstr. 15 sind 2 möbl. Stub. zu verm.

Büttelstr. 18. ist im Parterre ein möblirtes Zimmer vom 1. November ab zu vermieten.

Ein nicht möblirtes Zimmer ist zu vermieten bei **A. Wuttke** Wasserstraße Nr. 8-9.

Eine möbl. Stube sofort zu verm. Vergstr. 1.

Fabrik-Direktor-Posten vakant. In einer hiesigen größeren Zuckerfabrik findet ein thätiger, solider tüchtiger Mann eine dauernde Anstellung als Direktor. Derselbe muß die zu einer derartigen Stelle nöthige Bildung u. Gewandtheit besitzen, braucht aber grade nicht Kaufmann zu sein, vielmehr eignet sich dieser Posten auch für einen Beamten, Dekanomen etc. Das fixirte Jahresgehalt ist auf 1000 Thlr. festgesetzt und wird außerdem noch eine Tantieme je nach den Leistungen gewährt. Im Auftrage **J. Holz,** in Berlin, Fischeistraße 24.

Eine Dame mit guten Empfehlungen, die die feine Küche verstehen muß, wird zur Führung einer Haushaltung aufs Land gewünscht. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Ein musikalischer Cand. taeol. sucht eine Hauslehrstelle. Offerten unter **V. W. 6** Posen poste restante fre.

Eine erfahrene Wirthin, welche die Mo-
kerer, Viehwirtschaft und Bäckerei gründlich
versteht, wird zum baldigen Antritt gesucht.
Darauf Reflectirende wollen sich unter der
Chiffre **P. H. G.** poste restante Pünne
melden.

Ein Lehrling findet Aufnahme in **Ele-
ner's** Apotheke in Posen.

Ein **Deconom**, in Mitte der 30er
Jahre, auf einige Tausend Thaler tauglich,
mit der praktischen Landwirtschaft wie mit al-
landwirthschaftlichen Gewerben (Fabriken),
gründlich vertraut und bestens empfohlen, sucht
unter mäßigen Ansprüchen eine anderweitige,
dauernde Anstellung. Jede weitere Auskunft
ertheilt Herr Kaufmann **Gottsch** in Berlin,
Neue Grunstraße 43.

Der gütigen Aufforderung zum
22. konnte ich nicht Folge leisten,
da ich erst am 25. Abends die hohe
Verfügung gelesen habe und deshalb
um nochmalige freundliche Mitthei-
lung bitte.

Das Verzeichniß der bei dem kö-
niglichen Postamt in Posen abge-
henden und ankommenden Posten ist
in einem neuen bereinigten Abdruck
für einen Silbergröschchen käuflich zu
haben in der Hofbuchdruckerei von
W. Decker & Co. hieselbst.
Posen, den 27. October 1863.

Gründler. Rudolstadt: Fr. E. v. Willeh
mit Fr. v. Willeh. a. D. v. Willeh.
Verbindungen. Berlin: Ger. Affel. Bod-
dan Graf Reichenbach mit Fr. A. v. Gerlach,
Lüneburg; Brem. v. Gerlach mit Fr. A.
J. Namur. Wittenberg: Fr. Premier-Leut.
Gie v. Alen mit Fr. E. Röter.
Geburten. Ein Sohn dem Fr. H. Bruck,
dem Lehrer Fr. Zahn und dem Lehrer Fr.
Kochmann in Berlin, dem Regier.-Assessor
Kunze in Züllichau, dem Fr. v. Kierse
und Wilsau in Orlau; eine Tochter dem Fr.
H. Stedel in Stettin, dem Diakon H. Klam-
roth in Neu-Stettin, dem Fr. E. Korging in
Groß-Schwignamen.
Todesfälle. Frau Suckrow, Frau verw.
witt. Geh. Oberregierungsrath Kunth, Frau
G. Hirschberg, Frau Abrecht, Herr G. Hall
und Militär-Intendantur-Sekretär Neimarkt
in Berlin, Rentier Dr. Müller in Potsdam,
Fr. verw. F. Bärenroth in Brandenburg a. O.,

Oberstl. Eisenb. St. Aktien Lit. A. — — —
Prior. Akt. Lit. E. — — —
Stargard-Pol. Eisenb. St. Akt. — — —
Polnische Banknoten — 93½
Ausland. Banknoten große Ap. — — —
Neueste 5% Russ. Engl. Anleihe — — —
5% Hypothekendarlehen-Certifikate — — —
Wetter: schön.
Noggen behauptet, pr. Dft. 31 Br., 30½
Dft., Dft.-Nov. 31 Br., 30½ Dft., Nov.-Dft.
31 bz. u. Br., Dez. = Jan. 31½ Br., ½ Dft.,
Jan.-Febr. 32½ Br., 31½ Dft., Frühjahr 1864
33 Br. u. Dft.
Spiritus (mit Faß) niedriger, pr. Dftbr.
14½ Br., ½ Dft., Nov. 13½ Br. u. Dft., Dez.
13½ Br., ½ Dft., Jan. 1864 13½ Br., ½ Dft.,
Febr. 13½ Br., ½ Dft., März 14 Br. u. Dft.

Börsen-Telegramm.

Berlin, den 27. October 1863.
Noggen, Stimmung fest.
loto 36½.
= Oktober 36½.
= Frühjahr 37½.
Spiritus, Stimmung flau.
loto 14½.
= Oktober 14½.
= Frühjahr 14½.
Rüßöl, Stimmung fester.
loto 12½.
= Oktober 11½.
= Frühjahr 11½.
Stimmung der Fonds Börse: Fonds behauptet.
Staatsanleihe 89½.
Neue Posener 4% Pfandbriefe 95.
Polnische Banknoten 94.
Thermometer- und Barometerstand,
so wie Windrichtung zu Posen
vom 19. bis 25. Dftbr. 1863.

Tag.	Thermometer stand.	Barometer stand.	Wind.
19. Dft.	+ 2,0°	+ 11,6° 28 Z.	2,8 E.W.
20. "	+ 8,1°	+ 14,7° 28 "	2,2 E.W.
21. "	+ 8,0°	+ 11,0° 28 "	1,8 N.W.
22. "	+ 6,2°	+ 8,8° 28 "	1,2 N.W.
23. "	+ 0,3°	+ 6,0° 28 "	1,5 E.W.
24. "	+ 3,8°	+ 6,2° 28 "	0,7 N.W.
25. "	+ 0,7°	+ 6,0° 28 "	3,3 N.W.

Wasserstand der Warthe:
Posen, 26. Dftbr. Brnt. 8 Uhr 0 Zoll.
= 27. = 0 =

Produkten-Börse.

Berlin, 26. Dft. Wind: SE. Barome-
ter: 28°. Thermometer: früh 3° +. Witter-
ung: hell und kalt.
Weizen vom 50 a 60 Rt. nach Dual, 1 fein.
Koggen loco, fein. neuen 39½ a 40 ab Bahn
bz., alter 36½ ab Boden bz., März-April 35½ a
4 a bz., Br. u. Dft., Dft. u. Nov. 35½ a
Nov.-Dft. 36 bz., Frühjahr 36½ a 37 bz. u.
Br., ½ Dft., März-Juni 37½ a 38½, Juni-Juli
38½ bz.
Gerste große 33 a 39 p. 1750pfd.
Hafer loco 22 a 24 Rt. nach Dual, Dft.
22½ bz., Dftbr.-Nov. 22½ Br., Frühjahr 23 bz.
u. Br., März-Juni 23 bz. u. Dft., Juni-Juli
23½ Br.
Erbsen, Kochwaare 42 a 48 Rt.
Rüßöl loco 12½ bz., Dft. 12½ a 1¼ bz.

u. Dft., ½ Br., Dft. = Nov. 11½ a 1¼ bz. u.
Dft., ½ Br., Nov.-Dft. 11½ a 1¼ bz., Br. u.
Dft., Dez.-Jan. do., April = Mai 11½ a 1¼ bz.
1½ bz. u. Br., ½ Dft., März-Juni 11½ bz.
Spiritus loco ohne Faß 15½ a 16½, Dft.
Dft. 15½ a 16½ bz. u. Dft., ½ Br., Nov.-Dft. 14½
14½ a 15½, ½ bz. u. Br., Nov.-Dft. 14½
14½, Br. u. Dft., Dez.-Jan. do., Jan.-Febr.
14½ bz., April-Mai 14½ a 15½, Br. u. Dft.,
März-Juni 15½ a 16½.
Weizenmehl 0. 4½ a 4, 0. u. 1. 4 a 3½ Rt.
Koggenmehl 0. 3½ a 3, 0. und 1. 2½ a 2½ Rt.
p. Ctr. unversteuert. (B. u. D. R.)
Stettin, 26. Dftbr. Wetter: hell
u. windig. Temperatur + 6° R. Wind NW.
Weizen loco p. 85pfd. gelber nach Dual.
49-56 bz., 83-85pfd. gelber Dft.-Nov. 55 bz.
Nov.-Dft. 54½ Br., Frühjahr 57 bz., März-Juni
57½ bz.
Koggen p. 2000pfd. loco 36-36½ bz., Dft.
36 bz. u. Br., Dft.-Nov. 35½ bz., Frühjahr 37½
36½ bz. u. Dft., 37 Br.
Gerste p. 70pfd. pomm. 28½ bz.
Hafer ohne Umfag.
Rüßöl loco 12½ bz., Dft. 11½ bz., 12 Dft.
Dft.-Nov. 11½ bz., ½ Dft., Nov.-Dft. 11½ Dft.,
April-Mai 11½ bz. u. Dft., ½ Br.
Spiritus loco ohne Faß 15½, 12½ bz., Dft.
15½ bz. u. Br., Dft.-Nov. 14½, ½ bz., Novbr.
Dft., 14½ Br., Frühjahr 14½ Br., ½ Dft.

Breslau, 26. Dft. Wind: D. Wetter:
heiter und angenehm, früh 4° Wärme. Bar-
ometer 27" 11".
Weißer schlesischer Weizen 60—70 Sgr.,
gelber schles. 58—63 Sgr., feinste Sorte über
Notiz.
Koggen, p. 84pfd. 42—46—48 Sgr., feinst
49 bz.
Gerste p. 70pfd. schles. 35—38 Sgr., feinst
weisse 39—40 Sgr.
Hafer p. 50pfd. 27—29 Sgr.
Kartoffel-Spiritus (pro 100 Quart zu 80%
Tralles) 14½ Rt. Dft.
An der Börse. Koggen p. Dftbr., Dft.
Nov. u. Nov.-Dft. 33½ bz., Dez.-Jan. 33½ Br.,
Jan.-Febr. 33½ Br., April-Mai 1864 35½ a 36½
bz., März-Juni 36 bz.
Weizen pr. 2000pfd. p. Dft. 50 Br.
Gerste pr. 2000pfd. p. Dft. 36 Br.
Hafer p. Dft. 36½ Br. Ab-Mai 1864 37 Br.
Rüßöl loco 12½ Br., p. Dft. 12½-12 bz., Dft.
Nov. u. Novbr., Dez. 11½ Br., Ap.-Mai 1864
11½ Br.

Spiritus loco 14½-14½ bz., Dft. 14½ Br.,
Dft. = Nov. u. Nov. = Dez. 14½ bz. u. Br.,
Apr.-Mai 1864 14½ bz., März-Juni 14½ bz.

Magdeburg, 26. Dftbr. Wind: SE. Barome-
ter: 28°. Thermometer: früh 3° +. Witter-
ung: hell und kalt.
Weizen vom 50 a 60 Rt. nach Dual, 1 fein.
Koggen loco, fein. neuen 39½ a 40 ab Bahn
bz., alter 36½ ab Boden bz., März-April 35½ a
4 a bz., Br. u. Dft., Dft. u. Nov. 35½ a
Nov.-Dft. 36 bz., Frühjahr 36½ a 37 bz. u.
Br., ½ Dft., März-Juni 37½ a 38½, Juni-Juli
38½ bz.

Telegraphische Börsenbericht.
Hamburg, 26. Dftbr. Getreidemarkt
bleibt flau bei fehlender Kauflust. Koggen
nächstes Frühjahr a 59 Thlr. zu erhalten. Del
October 26½, Mai 25½-25¾, flau. Kaffee
rubig. Zucker nur Geschäft für Bedarf zu fe-
sten Preisen. Rind flau.
London, 26. Dftbr. Weizen unverändert.
Geringere Gerste einen Schilling billiger. Hafer
nur zu einem halben bis einem Schilling niedriger.
geren Preisen veräußert. — Schönes Wetter.
Amsterdam, 26. Dft. Weizen geschäfts-
los. Koggen loco preussischer 6 fl. niedriger,
Termine unverändert. Kaffee flau, geschäfts-
los. Rüßöl November 38½, April 38½.

In nserem Verlage sind erschienen: Haushaltungs-Kalender für das Grossherzogthum Posen und die angrenzenden Provinzen auf das Jahr 1864.

Mit 10 in den Text gedruckten Holzschnitten.
Preis pro Duzend 2 Thlr. 2½ Sgr., einzeln 7½ Sgr.

Comptoir-Wandkalender für 1864,

im Duzend 24 Sgr., einzeln 2½ Sgr.
Posen, im October 1863. **W. Decker & Comp.**

□ M. 28. X. A. 7 J. I. □
am selben Abend 8½ M. C. u. B. □ III.
so wie F. 30. X. A. 7 J. I. u. T. □

Den christlichen Brüdern in der Nähe und
ferne die erfreuliche Anzeige, daß unsere neu-
erbaute Kirche Mittwoch den 11. November
wird eingeweiht werden. Wie wir dankend
hinzuweisen zu dem Herrn, der das Werk
unserer Hände so glücklich gefördert hat, ebenso
fühlen wir uns gedrungen, all' den theuren
Brüdern hiermit öffentlich den Dank auszu-
sprechen für ihre unermüdeten Liebesgaben,
durch welche der Kirchbau nicht unbeträchtlich
unserer Gemeinde erleichtert worden ist. Die
Summe der eingegangenen Liebesgaben auf
unsere, an die verchiedenen evang. Kirchspiele
gerichtete Bitte um einen Thaler beläuft sich
auf 2582 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf.
Der Herr vergelte Euch, was Ihr aus Liebe
zu ihm an uns gethan habt.
Zutroschin, Provinz Posen, den 23. Ok-
tober 1863.

Der evang. Gemeinde-Kirchenrath.
Hensel, Pastor. Schults, Stengel.
Stiller, Kulte. Langner, Sachmann.
Brand.

Die Verlobung ihrer Tochter Jeanette mit
dem Lehrer Herrn Hermann Wolff aus
Breschen, beehren sich ergebenst anzuzeigen
S. Kuttner und Frau.
Lissa, den 25. October 1863.

Als Verlobte empfehlen sich:
Jeanette Kuttner,
Hermann Wolff.
Breschen. — Lissa. — October 1863.

Die gestern Abend 6½ Uhr erfolgte glückliche
Entbindung meiner geliebten Frau Johanna
geb. Zaffe, von einem munteren Knaben zeige
ich Freunden und Bekannten ergebenst an.
Posen, den 26. October 1863.
Manasse Werner.

Am 26. d. M. Abends 6½ Uhr, starb
nach langen Leiden unsere innig geliebte
Frau und Mutter **Julianne Weicker**
geb. **Steffens**. Tiefbetrübt zeigen wir
es Verwandten und Bekannten um stille
Theilnahme bittend ergebenst an. Die
Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag
um 3 Uhr statt.
Emanuel Weicker nebst Kinder.

Nach langem und leidensvollen Kran-
kenlager entschlief heute früh 9 Uhr
meine geliebte Frau **Pauline geborene**
Fische im Alter von 33 Jahren. Diese
traurige Anzeige allen Verwandten und
Freunden stellt jeder besonderen Mitthei-
lung. Die Beerdigung findet Mittwoch
Nachmittag um 3 Uhr vom Trauerhause
Wallstraße Nr. 88 aus statt.
Carl Riedel,
Schneidermeister.

Auswärtige Familien-Nachrichten.
Verlobungen: Frankfurt a. O.: Fr. E.
Stubenrauch mit Fr. Rittergutsbesitzer Nize.
Ludau: Fr. E. Köhler mit Fr. Kreisrichter

Stadttheater in Posen.

Heute, kein Theater. (Wegen Unwohlseins
des Fr. Gallen kann die für heute ange-
kündigte Vorstellung nicht stattfinden.)
Mittwoch, 15. vorlestes Gastspiel der Frau
A. Formes, zum erstenmale: **Die lachende**
Anna und die weinende Anna. Schau-
spiel in 4 Akten nach dem Französl. von Förster.
Anna Rey — Frau Formes.

Lamberts Salon.

Mittwoch den 28. October
CONCERT.
J. A.: Sinf. D-dur von Mozart. Einleitung
von Fohengrün. Duett von Mendelssohn. An-
fang 7 Uhr. 5 Billets für 15 Sgr. sind bei
Hrn. **Bote und Bock** und an der Kasse zu
haben. Rauchen ist im Amphitheater nicht ge-
statet.

Mein freundlich eingerichtetes
Restaurations-, Wein- und
Bier-Lokal,
am Sapiehaplatz, Magazinstr. 14,
empfehle gütiger Beachtung.
H. Seiffert.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäftsversammlung vom 27. Dftbr. 1863.
Fonds. Br. Dft. bez.
Posener 4% alte Pfandbriefe 103½ — —
= 3½ = — — — —
= 4 = neue = — — — —
= Rentenbriefe = — — — —
= Provinzial-Banckattien 97½ — —
= 5% Prob.-Obligat. — — — —
= 5 = Kreis-Obligat. 102 — —
= 5% Dbr.-M.-Oblig. 102 — —
= 4½ = Kreis-Obligat. 98½ — —
= 4 = Stadt-Oblig. II. Em. — —
Preuß. 3½% Staats-Schuldsh. — — — —
= 4½ = Staats-Anleihe — — — —
= 4½ = Kreis-Anleihe — — — —
= 4½ = St.-Anl. exl. 5052 — — — —
= 5 = Staats-Anleihe — — — —
= 3½ = Prämien-Anleihe — — — —
Schlesische 3½% Pfandbriefe — — — —
Westpreuß. 3½ — — — —
Polnische 4 = — — — —

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 26. October 1863.

Preussische Fonds.	
Freiwillige Anleihe	104½ bz
Staats-Anl. 1859	104½ bz
do. 50, 52 konv.	98½ bz
do. 54, 55, 57, 59	101½ bz
do. 1856	101½ bz
do. 1853	98½ bz
Präm. St. Anl. 1855	121½ bz [1862]
do. B. 200 fl.	121½ bz [98½]
Staatsschuldsh.	89½ bz
Kur.-u. Leum. Schuld.	— — — —
Oder-Deichb.-Dbl.	— — — —
Berl. Stadt-Dbl.	89 bz
do. do.	89 bz
Berl. Börsenb. Dbl.	89½ bz
Kur.-u. Neu-Märkische	100½ bz
Östpreussische	85½ G
do.	85½ G
Pommersche	89½ G
do. neue	100½ bz
Posenische	89½ G
do. do.	89½ G
Schlesische	89½ G
do. B. garant.	85 bz
Westpreussische	85 bz
do.	85 bz
do. neue	95½ G
Kur.-u. Neumärk.	98½ G
Pommersche	96½ G
Posenische	95½ G
Rhein.-Westf.	97 G
Sächsisch	97 G
Schlesische	98½ G

Ausländische Fonds.	
Deutr. Metalliques	66½ G
do. National-Anl.	72 G
do. 250fl. Präm. Dbl.	81 G
do. 100fl. Kred. Loose	80½ etw bz u G
do. 50fl. Loose (1860)	86-87-6 bz u G
Italienische Anleihe	71½ G
5. Stieglitz Anl.	87 G
6. do.	85½ G
Englische Anl.	92½ G
1. Russ. Egl. Anl.	57½ G
do.	4½ — —
do. v. J. 1862	89½ bz u B
Poln. Schatz-D.	74 bz
Cert. A. 300 fl.	90 G
do. B. 200 fl.	22½ G
Yiddr. n. i. S. R.	85 bz
Part. D. 500 fl.	89 G
Hamb. Pr. 100 Bld.	— — — —
Kurb. 40 Thlr. Loose	56 G
Neue Bad. 35 fl. Loose	30½ G
Deffauer Präm. Anl.	103½ etw bz (p.
Einbecker Präm. Anl.	49½ Rt. bz St.)

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilsscheine.	
Berl. Kassenverein	116 G
Berl. Handels-Ges.	109 G
Braunschweig. Bank	78½ G
Bremer	107½ G
Coburger Kredit-D.	92 G
Danzig. Priv. Bk.	100 G
Darmstädter Kred.	91 bz
do. Zettel-Bank	100½ G
Deffauer Kredit-B.	3½ G
Deffauer Landesb.	30½ bz u G
Dist. Komm. Anth.	99 G
Genfer Kreditbank	55½-63 bz
Geraer Bank	98½ G
Gothaer Privat do.	92 etw bz u B
Hannoversche do.	99½ G
Königsb. Privatb.	100½ G

Leipziger Kreditb.	4 78½ etw bz
Euremburger Bank	4 105 B
Magdeb. Privatb.	4 91½ B
Meininger Kreditb.	4 95½ bz
Moldau. Land. Bk.	4 34½ B
Norddeutsche do.	4 102 G
Deutr. Kredit. do.	4 82½-13-2½ bz u B
Pomm. Ritter. do.	4 93½ G
Posener Prov. Bank	4 97 B
Preuß. Bank-Anth.	4 127 G
do. Hypoth. Berl.	4 111½ G
do. do. Centr.	4 101 G
do. do. (Genf.)	4 104 G
Sächs. Bankverein	4 102½ B
Thüring. Bank	4 72½ B
Verinsbnt. Hamb.	4 103½ G
Weimar. Bank	4 89 etw bz

Prioritäts-Obligationen.	
Aachen-Düsseldorf	4 — —
do. II. Em.	4 90 B
do. III. Em.	4 — —
Aachen-Mastricht	4 — —
do. II. Em.	4 — —
Bergisch-Märkische	4 101 bz
do. II. Ser. (conv.)	4 100 B
do. III. S. 3½ (N. C.)	81½ bz
do. Lit. B. 3½	81½ G [V. 99½]
do. IV. Ser.	99½ G
do. Düsseldorf. Elberf.	4 — —
do. II. Em.	4 — —
III. C. (Dm.-Gesell.)	4 — —
do. II. Ser.	4 — —
Berlin-Anhalt	4 98½ B
do.	4 — —
Berlin-Hamburg	4 — —
do. II. Em.	4 — —
Berl. Potsd. Magd.	4 97½ B
do. Lit. B. 4	— —
do. Lit. C. 4	95 bz
Berlin-Stettin	4 — —
do. II. Em.	4 94½ B

Berl. Stet. III. Em.	4 94½ B
do. IV. S. v. St. gar.	4 100½ B
Bresl. Schw. Fr.	4 — —
Coln-Grefeld	4 — —
Coln-Minden	4 101½ B
do. II. Em.	5 103½ bz
do.	4 96½ bz
do. III. Em.	4 95½ B
do.	4 — —
do. IV. Em.	4 92 B
Col. Dberb. (Witth.)	4 — —
do. III. Em.	4 — —
Magdeb. Salberst.	4 — —
Magdeb. Lit. A.	4 107½ G
Mosco-Majan S. G.	5 86½ B
Niederelsch. Märk.	4 96½ B
do. conv.	4 96 B
do. conv. III. Ser.	4 — —
do. IV. Ser.	4 — —
Niederelsch. Zweigb.	5 — —
Nordb. Fried. Wilh.	4 — —
Oberelsch. Litt. A.	4 — —
do. Litt. B. 3½	4 — —
do. Litt. C. 4	4 — —
do. Litt. D. 4	95½ bz
do. Litt. E. 3½	88½ B
do. Litt. F. 4½	— —

Deftr. Französl. St.	3 260½ bz
Deftr. südl. Staatsb.	3 260 bz
Pr. Wilh. I. Ser.	5 — —
do. II. Ser.	5 — —
do. III. Ser.	5 — —
Rheinische Pr. Dbl.	3 — —
do. v. Staat garant.	3 — —
do. Prior. Dbl.	4 98½ bz
do. 1862	4 98½ bz
do. v. Staat garant.	4 101 B
Rhein-Nabe v. St. g.	4 100½ bz
do. II. Em.	4 100½ bz
Ruhrort-Grefeld	4 — —
do. II. Ser.	4 — —
do. III. Ser.	4 98 bz
Stargard-Posen	4 — —

Stargard-Posen	3½ 100½ bz
Thüringer	4 126 B
Gold, Silber und Papiergeld.	
Friedrichsd'or	— 113½ G
Gold-Kronen	— 9, 7 G
Equiad'or	— 110½ G
Coverains	— 6, 2½ bz
Napoleonsd'or	— 5, 10 G
Gold pr. 3. Pfd. f.	— Imp. 460½ G
Dollars	— 1, 1½ bz
Silb. pr. 3. Pfd. f.	— 29, 25 G
R. Sächsl. Kass. A.	— 99½ G
Fremde Noten	— 99½ G
do. (einf. in Leipz.)	— 99½ G
Deftr. Banknoten	— 89 bz
Poln. Bankbills	— 94 bz u G
Russische do.	— 94½ bz u G

Industrie-Aktien.	
Deff. Kont. Ges.-A. 5	142 etw bz u B
Berl. Eisenb. Fab.	5 98½ G
Hölder Hüttenw. A.	5 99 bz
Minerva, Brgw. A.	5 2½ etw bz
Neufeldt Hüttenw. A.	5 21½ Th. B [fr. Zin]
Concordia	4 340 B p. St.
Wechsel-Kurse vom 24. October.	
Amst. 250 fl. 10 Z.	3 141½ bz
do. 2 M.	3 141½ bz
Hamb. 300 M. St.	3 151 bz
do. 2 M.	3 149½ bz
London 1 ftr. 3 M.	4 6, 19½ bz
Paris 300 fr. 2 M.	4 79½ bz
Wien 150 fl. 8 Z.	— 88½ bz
do. 2 M.	5 87½ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	5 56, 20 bz
Frankf. 100 fl. 2 M.	5 56, 22 B
Leipzig 100 Th. 8 Z.	4 99½ G
do. 2 M.	4 99½ G
Petersb. 100 R. 3 M.	4 104½ G
do. 3 M.	4 104½ G
Brem. 100 Th. 8 Z.	4 110 bz
Berlin 100 R. St.	5 94½ bz

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.
Frankfurt a. M., Montag 26. October, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Deftr. Effekten günstiger. Böhm.
Westb. 70. Finn. Anl. 88.
Breslau, 26. October. Stimmung etwas fester, Eisenbahnaktien höher bezahlt.
Schlußkurse. Dist. Komm. Anth. — Deftr. Kredit-Bankakt. 81½ bz u G. Deftr. 1860er Loose 85½-86 bz.
Schlesische Bankverein 102 Gd. Breslau-Schweidnig-Freiburg